An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

November 2009 · 14. Jahrgang · Nr. 161
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Liebe zu Katzen

Katzen sind mit Abstand der Oberösterreicher liebstes Haustier. Etwa 300.000 Samtpfötchen werden in unserem Bundesland umsorgt. Platz zwei in der Tier-Hitparade belegt der Hund, dahinter folgen Vögel, Fische, Zwerghasen und Meerschweinchen. Mehr über unsere Hausgenossen auf S. 6.

Lospech für ÖVP

Eine kuriose Wahlentscheidung mit doppelter Niederlage für die ÖVP gab es im kleinen Ort Pollham. Sie verlor gegen den „abtrünnigen" Ortschef die Bürgermeisterwahl und zog auch beim Losentscheid über die Mandatsmehrheit und den Vizebürgermeister den Kürzeren. Wie es dazu kam auf S. 2.

Er entkam Todeslawine am Mount Everest

Der 47-jährige Walter Laserer aus Gosau gehört zur Formel 1 der Bergsteiger. Er hat als einziger Bergführer der Welt Kunden auf die Seven Summits, die höchsten Berge der sieben Kontinente, geführt. Und er ist mit drei Besteigungen des Mount Everest Rekordhalter in Mitteleuropa. Wer sich in solchen Sphären bewegt, marschiert häufig am Rande der Lebensgefahr.

Diesen Sommer hätte es Walter Laserer um ein Haar erwischt. Er geriet am höchsten Berg der Welt in eine riesige Eislawine, konnte aber zum Glück in letzter Minute geborgen werden. Mit erheblichen Verletzungen (Bild), aber ungebrochenem Willen. Der zweifache Vater dachte nur kurz ans Aufgeben, „dann habe ich die Tür hinter diesem Erlebnis zugemacht und mich neu motiviert," schildert Laserer im Gepräch mit „Hallo".

Zwölf Tage nach dem gewonnenen Kampf gegen den Tod stand das Energiebündel aus dem Salzkammergut wieder am Gipfel des 8.848 m hohen Mount Everest. Zum dritten Mal beim vierten Versuch. Auf dem Weg zum neuerlichen Gipfelsieg wurde der sympathische Oberösterreicher für einen leichtsinnigen amerikanischen Bergsteiger selbst zum Lebensretter.

Lesen Sie dazu die Reportage auf den Seiten 8 und 9.

VIFZACK

Eine Spezialität für jeden Geschmack

WER ISST SCHON GERNE TÄGLICH ZWIEBACK? Ich kenne niemanden. Deshalb meinen wir von „Hallo": Genug gefastet! Seit dem Erscheinen der Oktober-Ausgabe von „Hallo" war gratiszeitungsmäßig wieder vier Wochen lang Schmalhans Küchenmeister. Doch einmal im Monat haben Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, Besseres verdient. Daher kommt heute „Hallo" auf den Tisch. Gaumenfreude durch journalistische Würze statt Einheitsbrei ist angesagt. Wir haben wieder ein delikates Menü aus Information und Unterhaltung angerichtet. Die „Speisekarte" umfasst 32 Seiten mit Spezialiäten für jeden Geschmack. Politische Feinspitze finden unter anderem auf dieser Seite ein Schmankerl über das Lospech der ÖVP, wie es in Oberösterreich noch nie kredenzt wurde. Wer sich gesund ernähren und fit halten will, muss unbedingt auf die Seiten 4 und 7 blättern. Tierfreunde ziehen sich die Seite 6 rein, Freunde der Berge werden die Seiten 8 und 9 verschlingen. Als Dessert reichen wir auf Seite 11 ein Gewinnspiel mit einem Aufenthalt in einem Wohlfühl-Hotel erster Güte. Mahlzeit! Servus, Pfüat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Wahlergebnis wie in Pollham hat es noch nie gegeben

Stimmengleichheit: Los entschied über Ortsvize

So ein Ergebnis gab es in Oberösterreichs Wahlgeschichte noch nie: In der 1.000-Einwohner-Gemeinde Pollham erhielten bei der Gemeinderatswahl die ÖVP und eine von ihr abgesprungene Bürgerliste exakt gleich viel Stimmen. Der Vizebürgermeister musste per Los entschieden werden. Die ÖVP zog den Kürzeren.

Im allgemeinen schwarzen Freudentaumel über das gute Abschneiden bei der Gemeinderats- und Landtagswahl am 27. September war die VP-Niederlage in Pollham im Bezirk Grieskirchen ein schmerzhafter Nadelstich. Im beschaulichen Hausruck-Ort mit 751 Wahlberechtigten haben lange Amtsperioden und VP-Bürgermeister Tradition. Franz Aichinger war 30 Jahre lang Ortschef, Johann Gigleitner 17 Jahre lang, ehe er vor 18 Jahren in dieser Funktion vom gleichnamigen Sohn abgelöst wurde.

Johann Gigleitner junior war damals mit 34 Jahren einer der jüngsten Bürgermeister im Lande. Und obwohl er 2003 für die ÖVP das beste Wahlergebnis (10 Mandate) seit 36 Jahren eingefahren hatte, bekam er vor der heurigen Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl von der eigenen Fraktion keine Rückendeckung mehr. „Bei uns war es immer üblich, dass es eine für jedermann offene Vorwahl gibt, die über den Spitzenkandidaten und die weitere Reihung entschied. Das wurde diesmal abgelehnt. Außerdem gab es in der Gemeindeparteileitung eine hauchdünne Mehrheit gegen mich," erzählt Gigleitner. „Das war mir zu wenig demokratisch."

Also gründete der Bürgermeister mit einigen VP-Kollegen und unabhängigen Kandidaten die „Liste Bürgermeister Gigleitner" und sorgte am Wahltag für die große Überraschung: ÖVP und Bürgermeisterliste erhielten bei der Gemeinderatswahl jeweils (!) 281 Stimmen. Ein einzigartiges Ergebnis in der Wahlgeschichte Oberösterreichs. Die Bürgermeisterwahl gewann Gigleitner mit 43 Stimmen Vorsprung auf seinen VP-Kontrahenten.

Kommissionsmitglied spielte Glücksengel

Unterm Strich gab es für Bürgermeisterliste und ÖVP je fünf Mandate sowie je einen Sitz für SP und FP. Zu vergeben waren allerdings 13 Mandate. Was tun bei Stimmen- und Mandatsgleichheit? „Diese Situation war wirklich außergewöhnlich. Die Pollhamer haben mich gleich nach dem Auszählen angerufen," so Landeswahlleiter-Stellvertreter Mag. Josef Gruber. „Die Rechtslage ist klar. In so einem Fall muss das Los entscheiden."

Also schrieb man in Pollham auf zwei Zetteln „ÖVP" und auf zwei andere „Liste Bürgermeister Gigleitner" und ließ das jüngste Mitglied der Wahlkommission Glücksengel spielen. Das Los fiel auf die Bürgermeister-Fraktion. Sie verfügt jetzt über sechs Mandate und darf daher auch den Vizebürgermeister stellen.

❑ „Nachhilfe" für die Ukraine

Das heimische Schulniveau ist vielfach besser als sein Ruf, wie folgende Kooperation zeigt: Die größte pharmazeutische Universität der Ukraine in Kharkiv holt sich „Nachhilfe" in der HTL-Grieskirchen. Drei Maturanten erarbeiten ein elektronisches Beratungssystem und Lernprogramm für ukrainische Pharmazie-Studenten und Apotheker.

Eingefädelt hat diesen außergewöhnlichen Coup der 49-jährige DI Peter Anzenberger. Der mit einer Ukrainerin verheiratete Linzer war 15 Jahre lang als Entwickler von Datenbanken selbständig und unterrichtet seit fünf Jahren an der HTL-Grieskirchen Informatik. Anzenberger: „Es wird die erste in Englisch verfasste Diplomarbeit an unserer Schule." Die Ukrainer lassen sich den EDV-Prototyp 10.000 Dollar kosten.

WERBUNG

Christine Kogler INTERSPAR-Gewinnerin im April

Dr. Albrecht Wöss und Gattin INTERSPAR-Gewinner im Mai

Dietmar Paschinger INTERSPAR-Gewinner im Juni

Der Erfolg der Center-Bonus-Tasche übertrifft alle Erwartungen. Jeden Monat erhält ein Kunde der INTERSPAR-Einkaufszentren in Linz-Wegscheid und Linz-Industriezeile bis zu 600 Euro Einkaufsgeld retour.

Maria Marhann INTERSPAR-Gewinnerin im Juli

Margarete Grurl INTERSPAR-Gewinnerin im August

Irmgard Pötscher INTERSPAR-Gewinnerin im September

Mit der Center-Bonus-Tasche haben auch Sie jeden Monat die Chance auf bis zu 600 Euro

INTERSPAR-Kunden gewinnen Einkaufsgeld retour!

Andrea Binder von INTERSPAR: „Holen auch Sie sich Ihre persönliche Center-Bonus-Tasche und gewinnen Sie Ihr Einkaufsgeld zurück!"

„Unsere Aktion läuft hervorragend", freut sich Andrea Binder von INTERSPAR. „Die Beteiligung übertrifft alle Erwartungen, die Center-Bonus-Tasche hat voll eingeschlagen. Seit April haben tausende Kunden mitgemacht – viel mehr als erwartet!"

Unter allen Center-Bonus-Taschen, die bei INTERSPAR in Linz-Wegscheid und Linz-Industriezeile abgegeben werden, wird jeden Monat ein glücklicher Gewinner gezogen. Dieser erhält bis zu 600 Euro Einkaufsgeld bar auf die Hand retour.

Darüber hinaus nehmen alle Center-Bonus-Taschen an der großen Schlussverlosung teil. Haupttreffer sind ein Auto, eine Traumreise, TV-Geräte und andere wertvolle Preise.

Andrea Binder hofft, dass das Sammel- und Spielfieber der Kundinnen und Kunden auch im Herbst nicht abreißt: „Holen Sie sich an der INTERSPAR-Information Ihre persönliche Center-Bonus-Tasche, machen Sie mit, die Gewinnchancen sind groß!" Ihr Tipp: „Je höher die Summe der gesammelten Kassenbons ist, desto mehr Geld erhalten die Gewinner!"

Die Center-Bonus-Tasche in den INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid und Linz-Industriezeile funktioniert ganz einfach:
1. Holen Sie sich am besten gleich heute bei der INTERSPAR-Information Ihre persönliche kostenlose Center-Bonus-Tasche. **2.** Tragen Sie am Kontrollabschnitt Ihren Namen sowie die Beträge von allen Einkäufen ein. Mitspielen dürfen die Kassenbons aller im INTERSPAR-Einkaufszentrum Industriezeile bzw. Wegscheid versammelten Shops. **3.** Sammeln Sie alle Original-Kassenbons in der Center-Bonus-Tasche. **4.** Um an der monatlichen Verlosung mit dabei zu sein, geben Sie Ihre Center-Bonus-Tasche einfach bis zum 5. des Folgemonats bei der INTERSPAR-Info ab. Um das Jede Center-Bonus-Tasche hat einen Startbonus im Wert von 50 Euro.
5. Im Gegenzug erhalten Sie an der Info eine neue Center-Bonus-Tasche für das nächste Monat. Die glücklichen Gewinner werden von INTERSPAR verständigt.

Mitmachen & gewinnen

Diese Bilder aus OÖ gehen um die Welt

Walter Weinbergmair (34) aus Pollham ist ein Meister der Fotografie.

Von seinen Bildern kann man nicht genug bekommen: Walter Weinbergmair aus Pollham im Bezirk Grieskirchen war zwei Jahre lang mit der Kamera auf Motivsuche, um die Natur in all ihren jahreszeitlichen Facetten abzulichten und wunderschöne Collagen zu gestalten. 90 Prozent der außergewöhnlichen Landschafts- und Agrarbilder hat der 34-jährige Fotokünstler in seiner engeren Heimat, viele davon sogar auf dem familieneigenen Hof in Pollham aufgenommen. Einige stammen auch aus Italien und Spanien.

Das Bilder-Puzzle oben nennt Weinbergmair „Farben der Natur". Der Fotoreigen zeigt die Landschaft im grünen, weißen, roten und gelben Kleid. „Die färbige Pracht meiner Bilder soll Lebensfreude senden," so der Fotograf, der Grafik-Design in Verbindung mit Fotografie und Kunstdrucktechniken sowie Schauspiel studierte und in Wien und Pollham lebt.

Weinbergmairs Naturfotos gehen jetzt an Galerien in Wien und New York, also um die Welt. Mehr Bilder unter: http://walterphoto.daportfolio.com

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Machtlos und ratlos

DAS FELL DES BÄREN IST VERTEILT. Der Bär war in diesem Fall das oberösterreichische Wahlvolk, das sich mit seiner Stimmabgabe am 27. September für sechs Jahre selbst erlegt hat. Nach dreiwöchigen Verhandlungen haben wir eine neue Landesregierung, in der alle im Landtag vertretenen Parteien sitzen. Opposition gibt es keine. Es kann wieder - weitgehend unkontrolliert - regiert werden. Kein leichtes Unterfangen, denn die Probleme sind groß, und der Kompetenzspielraum ist klein.
In einer ganz anderen Liga agiert hingegen die Europäische Union. Sie hat schon Anfang Juni ein neues Parlament gewählt, doch eine neue EU-Regierung gibt es bis heute nicht. Europa taumelt durch die Trümmer der größten Wirtschaftskrise seit den 1930er-Jahren, leidet unter steigender Kriminalität und chaotischer Einwanderungspolitik, versinkt im Privilegien- und Bürokratiesumpf und steht tatenlos vor den Folgen des Klimawandels, doch Brüssel und die nationalen Regierungen streiten seit fünf Monaten um das Fell des Bären. Es geht vorrangig darum, wer was bekommt, zielgerichtetes Handeln ist nicht zu erkennen, Qualifikation nebensächlich. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso genießt das Glück seiner Wiederwahl und betreibt eine absurde Personalpolitik. Statt die besten Leute für das jeweilige Ressort zu suchen, werden die Aufgaben willkürlich verteilt.
Im Gezänk um die EU-Kommissarsposten wurde eine Wortmeldung des noch amtierenden spanischen EU-Wirtschaftskommissars zur Randnotiz. Joaquin Almunia meinte, für 13 (!) EU-Länder seien ihre Finanzprobleme „unlösbar". Heißt: Die halbe EU ist unrettbar pleite. Wen kümmerts? Die Politiker auf Landesebene sind machtlos, ihre Kollegen auf Bundes- und EU-Ebene ratlos - und der Ärger der Wähler ist endlos. Sie müssen diese Parteienspiele um Macht und Geld bezahlen und ausbaden.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Ebelsberger Faschingsprinz sucht Prinzessin

Es hat sich ausgegähnt, der Sommerschlaf ist vorbei! Am 11. 11. um 11.11 Uhr beginnt das traditionelle Narrenwecken. In Linz übernimmt zu diesem Termin wieder die Faschingsgilde Ebelsberg-Kleinmünchen das Kommando über die Stadt. Doch eine Kleinigkeit ist vorher noch zu erledigen: Der Ebelsberger Faschingsprinz sucht nämlich noch eine Prinzessin. Kandidatinnen können sich unter 0676/5959237 beim Prinzgemahl melden. Für die Ebelsberger Narren ist der heurige Fasching ein besonderer Anlass, denn die Gilde feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum. Das Narrenwecken beginnt am 11. November um 10 Uhr mit einem Marsch von der Goethekreuzung über die Landstraße zum Passage-Kaufhaus, wo das Prinzenpaar inthronisiert und die Narren-Proklamation verkündet wird. Dann beginnt der Sturm auf das Rathaus.

Seniorenring-Ehrenteller für Neo-Abgeordnete

Ein unermüdlicher, ehrenamtlicher Kämpfer für die Rechte der Senioren ist Dr. Walter Ratt. Der 55-jährige Rechtsanwalt aus Mauerkirchen ist seit sechs Jahren Obmann des OÖ-Seniorenringes. Als solcher setzt er sich auch für Fachärzte für Altersmedizin ein: „Das wäre eine Stütze für die Betroffenen und würde im Gesundheitssystem nachhaltig Kosten sparen." Im Bild überreicht Ratt der neuen FP-Landtagsabgeordneten Primaria Dr. Brigitte Povysil aus Linz, in der er eine wichtige Mitkämpferin zur Verwirklichung freiheitlicher Gesundheits- und Sozialpolitik sieht, einen Ehrenteller des Seniorenrings.

Mode aus der Zeit der Kelten und Römer

Eine historische Modeschau (Bild) mit Kostümen, Frisuren und Accessoires aus der Zeit der Kelten und Römer erfreute 300 Gäste im Vinatrium in Deutschkreutz im Burgenland. Eingeladen hatte zu Festveranstaltung der Verein zur Erhaltung der Römischen Bernsteinstraße, der sein 20-Jahr-Jubiläum feiert. An der Römischen Bernsteinstraße, die heute eine Touristenattraktion in Mittelburgenland darstellt, befand sich einst ein Militärlager.

Linz 09-Team befand sich im Höhenrausch

Gegen das, was ein Teil des Linz 09-Organisationsteams (Bild) in Hörsching erlebte, ist der Höhenrausch über den Dächern von Linz ein Sonntagsspaziergang. Martin Heller & Co. riskierten einen Tandem-Fallschirmsprung. Die Kulturmanager sprangen mit den Profis des Union Fallschirmspringerclubs Linz in 4.000 m Höhe aus dem Flugzeug und „genossen" eine Minute lang mit Tempo 200 den freien Fall. „Das ist Höhenrausch pur," so Springer-Obmann Walter Gupfinger.

„Kreuzfahrt der Liebe" mit Semino Rossi

Schlagersänger Semino Rossi (47) fliegen die (Frauen-) Herzen zu. Der gebürtige Argentinier, der in Tirol lebt, begeistert nicht nur mit seinen Liedern, sondern vor allem durch seinen natürlichen Charme. Dem ist auch „Hallo"-Mitarbeiterin Ulrike Huemer erlegen, die den Hitparadenstürmer auf einer „Kreuzfahrt der Liebe" durch das Mittelmeer kennenlernte (Bild): „Semino ist wirklich ein Star ohne Allüren. Er nimmt sich für seine Fans Zeit, setzt sich zu ihnen an den Tisch und schreibt geduldig Autogramme. Außerdem war sein Konzert am Schiff wunderbar."

Neu: Ofenerdäpfel und färbige Köstlichkeiten

Eferdinger Landl-Erdäpfel schmecken besonders gut

Vor sechs Jahren setzten sich Bauern aus Eferding das Ziel, ihre Erdäpfel als Markenprodukt (Bild) zu etablieren. Mittlerweile sind die Eferdinger Landl-Erdäpfel, laut einer AMA-Studie, die bekannteste landwirtschaftliche Regionalmarke in Österreich. Die Eferdinger Bauern punkten mit zwei Botschaften: regionale Herkunft und besonderer Geschmack. „Bei uns ist der Konsument sicher, dass nur Erdäpfel aus Eferding im Sackerl sind", so Mag. Manfred Schauer, Obmann der Landl-Erdäpfelbauern: „Die sandigen leichten Donau-Schwemmland-Böden verleihen dem Landl-Erdapfel eine besondere Geschmacksnote."

Nun erweitern die Eferdinger Bauern ihr Sortiment um Ofenerdäpfel und färbige Erdäpfel. Bei den Ofenerdäpfeln handelt es sich um größere Erdäpfelknollen, die im Ofen gegart und mit Soßen oder Faschiertem serviert werden. Die färbigen Erdäpfel gibt es in blau, violett und rot. Manfred Schauer: „Es handelt sich dabei um teilweise bis zu 170 Jahre alte Sorten, die erdig und etwas nach Nuss und Maroni schmecken." Die färbigen Spezialitäten bekommt man in den OÖ-Maximärkten.

Jetzt zur Erntezeit kann man sich bei den Bauern, bei SPAR und Maximarkt mit ungewaschenen Einlagerungs-Erdäpfeln eindecken. Die Einlagerungswoche in den SPAR-Märkten findet von 2. bis 7. November statt.

Der Erdapfel gehört übrigens zu den wenigen Pflanzen, die einen Menschen am Leben erhalten können, wenn er sich ausschließlich davon ernährt. 2 bis 3 Stück der Wunderknolle decken bereits ein Viertel des Tagesbedarfs an Magnesium und die Hälfte des Tagesbedarfs an Vitamin C, beim Kaliumgehalt ist die Knolle überhaupt Spitzenreiter.

Rezepte und Infos: www.eferdinger.landl-erdaepfel.at

WERBUNG

● Choraler Ohrenschmaus

Zu einem choralen Ohrenschmaus laden die „Academy Singers" am 31. 10. (20 Uhr) im Brucknerhaus und der „Chorus sine nomine" am 21. 11. (19.30 Uhr) in der Rokokokirche Kirchberg in Kremsmünster und am 22. 11. (18.30 Uhr) in der Kurhauskirche in Schärding ein. Eintritt: freiwillige Spenden.

● Kunst besonderer Leute

Mit dem Kunstschaffen von besonderen Menschen, nämlich Menschen mit Behinderungen, beschäftigt sich unter dem Titel „Sichtwechsel" am 19./20. November ein internationales Kunstsymposium in der OÖ-Landesgalerie in Linz. Der Eintritt zu den Vorträgen, Filmen und Diskussionen ist frei.

WERBUNG

Sparkasse OÖ lädt in ihre 140 Filialen

Weltspartag und Sparen sind wieder in Mode

Sparen ist aktueller denn je, die Sparquote zeigt neue Rekordwerte. An der Spitze der Beliebtheitsskala liegt das Sparbuch. 8 von 10 Österreichern besitzen eines in der klassischen Form oder haben eine Profit-Card im handlichen Kartenformat. Hohe Sympathiewerte verzeichnen auch Bausparen und Lebensversicherung. Weiters im Fokus der Anleger ist der Abschluss einer persönlichen Zukunftsvorsorge oder das Fondssparen.

Der traditionelle Weltspartag am Freitag, 30. Oktober steht im Zeichen des Sparens – und des Sparefrohs. In allen 140 Filialen der Sparkasse Oberösterreich warten spezielle Angebote auf die Kunden, etwa das s Kapitalsparbuch mit den besonders attraktiven Zinsen oder die Bonusaktion bei Abschluss von s Privat-Pension, s Pflegevorsorge und des s Unfallschutzes. Bausparer erhalten bei Neuabschluss ein exquisites Handtuch-Set gratis.

Dr. Markus Limberger, Generaldirektor Sparkasse OÖ: *„Sparen hat Tradition und ist eng mit der Sparkasse verbunden. Der Weltspartag zählt seit jeher zum liebgewordenen Treffpunkt unserer Kunden in den zahlreichen Sparkasse OÖ-Filialen".*

Als nettes Dankeschön am Weltspartag an die vielen kleinen und großen Sparerinnen und Sparer hat sich die Sparkasse OÖ etwas ganz besonderes einfallen lassen: Überreicht wird der über Generationen hinweg beliebte Sparefroh als kultige PEZ-Figur oder freundlich lächelnd auf handlichen Keramik-Tassen.

Auch der Sparkassen-TV-Star mit der roten Krawatte ist am Weltspartag, 30. Oktober live in der Sparkasse Oberösterreich. Gratis Fotos mit dem smarten Schauspieler gibt es um 9 Uhr in der Sparkasse OÖ in Wels/ Ringstraße und um 12 Uhr im Kundenzentrum an der Linzer Promenade.

Das schmeckt: Apfelsaft aus der eigenen Ernte!

Äpfel aus dem eigenen Garten schmecken doch am besten - wie gut schmeckt dann erst eigener Apfelsaft? Das kann man in der Naturparkgemeinde St. Marienkirchen/Polsenz im Bezirk Eferding herausfinden. Dort haben 16 findige Landwirte die „Samareiner Press- und Saftgemeinschaft" gegründet, wo man sich seinen Apfelsaft aus der eigenen Ernte pressen lassen kann. Auf Wunsch pasteurisiert und gefiltert, wird der Apfelsaft Marke „Eigenbau" in Kunststoffbeutel abgefüllt - garantiert ohne Konservierungsmittel! Kontakttelefon: 0664/4562580

Die Äpfel aus dem eigenen Garten werden gepresst (oben), dann wird der Saft luftdicht verpackt (links).

NAMEN & SPRÜCHE

Ich habe für die Auswahl der ÖVP-Landesrätin eine Liste mit zwölf Kandidatinnen auf dem Schreibtisch gehabt. Aber immer so, dass sie verschwunden ist, wenn Besuch gekommen ist.

Dr. Josef Pühringer
VP-Chef und Landeshauptmann

Als Firmenchef würde ich bei einer Neueinstellung eines Mitarbeiters nicht nach Zeugnissen fragen, sondern, was er in seiner Freizeit macht. Ob er nur vor dem Computer sitzt, oder ob er beispielsweise in die Berge geht. Beim Bergsteigen kann man unglaublich viel für's Leben lernen.

Walter Laserer
Profi-Bergführer aus Gosau

Im Gegensatz zum Beispiel zu Photovoltaikanlagen reicht bei Anlagen wie der Sunmachine der Sachverstand eines Bearbeiters oder Juristen nicht, um die Vollständigkeit der Unterlagen und somit die Bewilligungsfähigkeit beziehungsweise die Kenntnisnahmefähigkeit zu überprüfen.

Mag. Peter Latzelsperger
Land OÖ/Umweltdirektion

Ein wesentlicher Punkt unseres wirtschaftlichen Erfolges ist die Ehrlichkeit. Wir sagen, was wir können und was wir nicht können. Uns geht es nicht um die Eroberung des Weltmarktes, sondern um die Umwelt.

Ing. Ulrich Kubinger
VTA Austria GmbH

Nur 13 (!) Minuten fehlten, um die Welt vor Hitler zu retten

VOR 70 JAHREN Attentat gescheitert

Um 21.20 Uhr explodierte am 8. November 1939 im Münchner Bürgerbräukeller hinter einem Rednerpult mit gewaltigem Knall eine Bombe und riss ein Loch in die Decke. Acht Menschen starben, 16 wurden schwer verletzt. Doch das Ziel des Anschlags war nicht unter den Opfern. Adolf Hitler hatte um 20.07 Uhr das Podium verlassen, um wegen des schlechten Wetters mit einem Sonderzug und nicht per Flugzeug nach Berlin zu fahren. Ausgerechnet an diesem Abend hatte sich der berüchtigte Dauerredner kürzer gefasst als gewohnt. Das rettete ihm das Leben und stürzte die Welt ins Nazi-Grauen. 13 (!) Minuten, und der Diktator wäre tot gewesen. 13 Minuten mit epochalen Folgen.

Der Bombenleger wurde beim Versuch, in die Schweiz zu fliehen, verhaftet. Es war Georg Elser, 36-jähriger Tischler aus Württemberg. Ein einfacher Mann mit großer Weitsicht. Elsner verweigerte nach 1933 den Hitlergruß und war davon überzeugt, dass Hitler auf einen Krieg zusteuert.

Der Sohn eines Landwirtes wusste, dass Hitler vor jedem Jahrestag seines gescheiterten Putschversuches vom 9. November 1923 im Münchner Bürgerbräukeller eine Rede hielt, und beschloss, in die Säule direkt hinter dem Rednerpult eine Bombe einzubauen. Dazu heuerte Elser zunächst als Arbeiter in einem Steinbruch an, um sich Sprengstoff zu besorgen. Im Sommer 1939 übersiedelte der mutige Mann nach München. Ab Ende August ging Elser immer in den Bürgerbräukeller, um dort abendzuessen. Dann versteckte er sich in einer Besenkammer. Nach der Sperrstunde höhlte er die Säule aus und deponierte darin Dynamit und Zeitzünder. 30 Nächte dauerte diese mühevolle Arbeit. Der Anschlag des Einzelgängers war also präzise geplant und ging nur durch eine schicksalhafte Fügung schief.

Die Nationalsozialisten steckten Georg Elser ins KZ Dachau, wo er kurz vor Kriegsende, am 9. April 1945, mit einem Genickschuss hingerichtet wurde. Den Befehl zur Ermordung des Widerstandskämpfers nahm von Adolf Hitler der aus Ried im Innkreis stammende Ernst Kaltenbrunner entgegen. Kaltenbrunner wurde zu Kriegsende im Auseerland verhaftet und bei den Nürnberger Prozessen 1946 zum Tod durch den Strang verurteilt.

Foto: dpa

Johann Georg Elser (1903 - 1945)

TIERTIPP des MONATS

Dipl. Tzt. Markus Scherfler
KLEINTIERORDINATION
LINZ-KEFERFELD
Wallseerstraße 43
4020 Linz-Keferfeld

Tel: 0732/680728, Fax: Dw. 6
Mobil: 0664/3421757
Ordinationszeiten: Mo bis Fr
9-12 und 15-19, Sa 9-12 Uhr
Notdienst Tag und Nacht

Zuckerkrankheit bei Katzen

Eine von 50 Katzen leidet unter der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus). Vor allem Tiere über sieben Jahre sind betroffen. Neben einer genetischen Veranlagung können Bewegungsarmut, falsche kohlenhydratreiche Ernährung, Übergewicht, Zahnerkrankungen und chronische Gesundheitsprobleme zu Diabetes führen. An eine Zuckerkrankheit denken sollte man auf jeden Fall, wenn die Katze anfängt, immer mehr zu trinken. Durch eine Blutuntersuchung kann der Tierarzt Diabetes oder ein anderes Leiden, das mit vermehrtem Trinken einhergeht (Nierenschwäche, Lebererkrankungen…), diagnostizieren.

Ziel einer Therapie ist, durch Umstellung der Ernährung die Symptome zu kontrollieren und nach Möglichkeit eine (vorübergehende) Heilung zu erreichen. Langfristig kann die Krankheit durch die Einstellung des Blutzuckerspiegels mit Insulin sehr gut kontrolliert werden. So lassen sich auch die giftigen Wirkungen des überhöhten Zuckerspiegels auf andere Organe verhindern. Der wichtigste Punkt für eine langfristig erfolgreiche Therapie ist die penible Einhaltung der Diabetikerkost und eine regelmäßige Verabreichung von Insulin.

Mein längster Diabetespatient ist mittlerweile 17 Jahre alt, erhält seit mehr als zehn Jahren 2 mal täglich von seinem Frauchen Insulin sowie Diabetikerkost und erfreut sich so bester Gesundheit. Die Überwachung des Behandlungserfolges ist durch das Erstellen von Blutzuckerkurven in Kombination mit Gewichts- und Harnzuckerkontrolle sowie durch die die Beobachtung der Menge der Trinkwasseraufnahme sehr gut möglich.

WERBUNG

300.000 Samtpfoten leben in OÖ

Katzen führen in Tier-Hitparade

Die Katze ist der Oberösterreicher liebstes Haustier. Etwa 300.000 Samtpfoten leben in unserem Land. Auf Platz 2 der Tier-Hitparade liegen die Hunde, gefolgt von den Vögeln, Fischen, Zwerghasen und Meerschweinchen. Tendenz: Die Katzen werden eher weniger, Hunde mehr.

Im Tierreich gibt es kein Meldeamt und keine Volkszählung, daher sind genaue Bestandaufnahmen schwierig. Relativ leicht geht das noch bei Tieren, die gemeldet werden müssen. Dazu gehören die Hunde, für die eine jährliche Hundesteuer entrichtet werden muss. Doch auch bei diesen Vierbeinern gibt es eine Dunkelziffer.

Katzen scheinen in keiner Statistik auf. Experten des Konrad-Lorenz-Institutes in Grünau sowie Tierärzte gehen davon aus, dass in Oberösterreich an die 300.000 Wohnzimmertiger gehalten werden. Österreichweit rechnet man mit 1,5 Millionen Katzen.

Während die Tendenz bei den Hauskatzen eher leicht rückläufig ist, nimmt die Zahl der Hunde stetig zu. Ihre Bedeutung als Begleiter in der Kindererziehung und als Freizeitpartner spielt in immer mehr Haushalten eine Rolle. Derzeit werden in Oberösterreich fast 100.000 Vierbeiner gehalten. Bundesweit leben in mehr als 500.000 Haushalten mehr als 580.000 Hunde.

Häufiger als man annehmen möchte, hält sich der Österreicher einen gefiederten Freund. Ihre Zahl wird auf 310.000 geschätzt. Einige hunderttausend Flossentiere tummeln sich in Aquarien und Zierteichen. Von den Oberösterreichern werden auch mehr als 10.000 Zwerghasen und ähnlich viele Meerschweinchen gehegt.

Grundregel: Augen auf beim Tierekauf!

Bei vielen Landsleuten wird der Kauf eines Haustieres zu Weihnachten wieder ein Thema sein. Die Frage, ob man sich ein Tier anschafft und welches, sollte gut überlegt sein. Prinzipiell gilt: Augen auf beim Tierekauf! Das sollten sich vor allem potentielle Hundebesitzer hinter die Ohren schreiben. „Hunde sollte man generell vom Züchter und nicht vom Händler kaufen," empfiehlt etwa Dr. Peter Kollmann, Tierarzt in Gaspoltshofen. „Doch auch hier ist es ratsam, sich von einem erfahrenen Hundebesitzer begleiten zu lassen."

Wie alt ist Ihr Hund/Ihre Katze wirklich?

Kleine und mittelgroße Hunde											
Hundealter	1	2	4	6	8	10	12	13	14	15	16
Menschenalter	12	24	36	46	56	66	76	81	86	91	96

Große Hunde											
Hundealter	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Menschenalter	18	26	36	42	49	56	62	68	79	90	96

Katze											
Katzenalter	1	2	3	4	6	8	10	12	14	16	18
Menschenalter	15	24	28	32	40	48	56	64	72	80	88

ROYAL CANIN Senior Life

Bio-Check für gezielte Altersvorsorge

Kommen Hund und Katze in die Jahre (siehe Tabelle), werden sie anfälliger für alterstypische Erkrankungen wie Diabetes mellitus und Übergewicht, Zahn-, Gelenks-, Herz- oder Nierenerkrankungen. Über eine frühzeitige Altersvorsorge und Ernährungsumstellung kann man diesem Risiko aber effektiv vorbeugen und mögliche Erkrankungen in ihrem Fortschreiten deutlich verlangsamen. Dr. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik: „Machen daher auch Sie jetzt zum Wohle Ihres Vierbeiners den ersten Schritt, und fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis nach dem SENIOR LIFE Bio-Check von ROYAL CANIN. Lassen Sie sich anhand dessen einen individuellen Vorsorgeplan für Ihren Senior zusammenstellen."

Oft kann schon allein eine frühzeitige Umstellung der Ernährung helfen, dem Tier Leiden zu ersparen und sein Leben bei guter Gesundheit maßgeblich zu verlängern. Hierfür hält Ihre Tierarztpraxis ein breites Sortiment an Spezial- und Diätprodukten von ROYAL CANIN bereit.

Weitere Informationen zur Altersvorsorge bei Hunden und Katzen gibt es im SENIOR LIFE-Ratgeber, den Sie kostenlos in Ihrer Tierarztpraxis erhalten, sowie beim ROYAL CANIN-Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik unter fachtierärztlicher Leitung: Tel. 0810/207601 (Ortstarif), Mo bis Do, 15 Uhr bis 19 Uhr, E-Mail: info@royal-canin.at, oder im Internet unter www.royal-canin.at.

WERBUNG

VETERINARY EXCLUSIVE
VETERINARY

Die konsequente Kombination aus Wissenschaft und Praxis

CALM: Ernährung für Hunde und Katzen in stressbelasteten Situationen

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Auch wenn die Zuwendung des Menschen zu Katzen inniger scheint, sind sie häufiger störenden Einflüssen ausgesetzt als Hunde. Zum einen liegt das an etwaigen Missverständnissen in der Mensch-Tier-Beziehung, zum anderen an der katzen-typischen Lebensweise und den Haltungsbedingungen. Aber auch Hunde, deren Sozialisierungsphase nicht optimal verläuft, können später häufig Stresssymptome zeigen in Situationen wie:

- Eingewöhnung nach der Abgabe vom Züchter
- Umzug, Reise, Transport
- Abwesenheit des Tierhalters
- Aufenthalt in einer Tierpension oder bei einem Tiersitter
- Partner, Baby oder zweites Tier kommt ins Haus
- Besuch einer Tierklinik/Tierarztpraxis
- laute Geräusche
- Verhaltenstherapie

Was ist Stress?

Stress ist die Bezeichnung für eine Reihe von Reaktionen, die es einem Lebewesen ermöglichen, sich an eine neue Situation (s.o.) anzupassen. Stress steigert die Aktivität im Zentralnervensystem (Gehirn) und die Sekretion von Hormonen (Adrenalin, Cortisol etc.). Diese physiologischen Reaktionen erlauben es dem Tier, sich solchen Veränderungen besser anzupassen, und zwar durch erhöhte Muskelspannung, erhöhte Herzfrequenz, verbesserte Sehschärfe und gesteigerte Hirnleistung. Stress kann sich also positiv auswirken, indem er das Potenzial eines Tieres steigert (Stress ermöglicht eine erfolgreiche Anpassung an neue Situationen). Diese physiologischen Reaktionen können aber auch unangenehme Folgen haben, wie z. B. erhöhter Speichelfluss, vermehrter Kot- und Harnabsatz u.v.a.m. Stress kann sich in einen negativen Zustand verwandeln, wenn er übermäßig stark ausgeprägt ist oder über einen langen Zeitraum anhält. Die Fähigkeit des Tieres, sich anzupassen wird überschritten, und schließlich kommt es zu einer Erschöpfung des Organismus. Einige Tiere besitzen eine individuell höhere Anfälligkeit für Stress und passen sich neuen Situationen weniger gut an als andere. Zu den Faktoren, die diese Anpassungsfähigkeit reduzieren, gehören das Alter und ein Mangel an Erfahrung mit neuen Situationen.

Wie kann Stress begegnet werden?

Abgesehen davon, dass beim Wissen um Stressfaktoren, die vom Tierhalter beeinflussbar sind, diese möglichst in ihrer Stärke reduziert oder gar vermieden werden sollten, erfordern andere Einflüsse auch spezifische Lösungswege, wie Verhaltenstherapie, medikamentöse Behandlung oder diätetische Behandlung.

Das Alleinfuttermittel CALM für Hunde und Katzen ist weltweit die erste Nahrung mit einem wirksamen Gehalt der natürlichen „Stressregulatoren" Alpha-Casozepin und L-Tryptophan. Diese helfen nachweislich, Symptome von Stress bei Tieren effektiv zu reduzieren. Gleichzeitig wird stressassoziierten Problemen wie Appetitmangel, Verdauungsstörungen und Haut- und Fellerkrankungen durch weitere ausgewählte Nährstoffe effektiv entgegen gewirkt. Eine positive Reaktion wurde in Untersuchungen nach einer Fütterung über 7 bis 14 Tage signifikant nachgewiesen.

Eine frühzeitige Futterumstellung ist daher vor belastenden, o.g. Situationen angezeigt. Im Vergleich zur oralen Eingabe beruhigender Präparate entfällt bei der Gabe eines Alleinfuttermittels eine aufwändige Medikamentoneingabe, der gewünschte Effekt wird über die tägliche Fütterung erzielt. CALM-Trockennahrung für Hunde unter 15 kg Körpergewicht im Erwachsenenalter sowie für Katzen ist exklusiv beim Tierarzt erhältlich.

ROYAL CANIN
VETERINARY DIET

Broschüren und Produktproben erhalten Sie unter: Info Telefon 0810 - 207601* Unser Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik steht Ihnen Mo-Do von 15-19 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung. Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

TIPPS!

... damit es dir gut geht!

Am 20. November ist der Internationale Tag der Kinderrechte, und heuer gibt es auch noch einen besonderen „Geburtstag" zu feiern: die Konvention über die Rechte des Kindes (Kinderrechtekonvention) wurde vor genau 20 Jahren von den Vereinten Nationen beschlossen. Dieser Vertrag sichert allen Kindern dieser Welt die gleichen umfassenden Rechte zu. Die Kinderrechtekonvention betont besonders die zentrale Rolle der Familie: die Eltern müssen auf das Wohl und die Interessen ihrer Kinder achten und die Staaten die Rahmenbedingungen dafür schaffen.
„Kinderrechte sind das, was Kinder brauchen, damit es ihnen gut geht" (Lisa, 8 Jahre). Die Kinderrechtekonvention bietet allen Kindern das Recht auf Schutz, bestmögliche Versorgung und Mitbestimmung. Um gesund und glücklich aufwachsen zu können, brauchen Kinder Liebe, Achtung und Respekt, Schutz, aber auch fixe Grenzen, Regeln und Rituale. Dazu gehört natürlich auch, dass Kinder lernen, die Rechte anderer zu achten: das Gegenteil von Recht ist nicht Pflicht, sondern Unrecht.
Kinderrechte werden nicht nur in der 3. Welt verletzt, wo Kinder hungern oder in Fabriken arbeiten, sondern überall, wo Kinder geschlagen, vernachlässigt oder respektlos behandelt werden. Die Umsetzung der Kinderrechte in Familie, Schule und Gesellschaft ist eine Aufgabe für uns alle.

„Kinder haben Rechte!"

Weitere Tipps und Infos gibt es in der neuen Ausgabe der OÖ. Kinderrechtezeitung „Alles, was Recht ist" zum Thema „20 Jahre Kinderrechtekonvention", die kostenlos unter www.kija-ooe.at bestellt werden kann.

Messe „Gesund Leben" von 6. - 8. November in Wels

Alles Wissenswerte für mehr Wohlbefinden

Diese Veranstaltung betrifft das zentrale Thema jedes Menschen: die Gesundheit. Sie steht im Mittelpunkt der Messe „Gesund Leben", die von 6. bis 8. November in Wels stattfindet. Die Besucher erfahren dabei alles Wissenswerte für mehr Wohlbefinden. Informationen, auf die man nicht verzichten sollte.

Stargast Sasha Walleczek gibt am Samstag bei „Gesund Leben" in Wels Ernährungsratschläge. Foto: ATV/Kainerstofer

Gesundheit ist wohl das wertvollste Gut, das wir haben. Stress im Beruf und in der Familie führen häufig zu einem prallgefüllten Terminkalender. Das hat oft zur Folge, dass wir es vernachlässigen, in unseren Körper hineinzuhören. Die Messe „Gesund Leben" von 6. bis 8. November am Welser Messegelände ist daher der ideale Anlass, um sich wieder einmal Zeit zu nehmen für seine Gesundheit. Auf dieser Ausstellung findet man wirklich alles Wissenswerte für mehr Wohlbefinden.

Themenschwerpunkt „Gesunde Ernährung"

Ein Schwerpunkt der Messe liegt auf dem Thema „Gesunde Ernährung". Stargast Sasha Walleczek erklärt dazu in einem Vortrag am Samstag, 7. November, ab 15 Uhr ihre Walleczek-Methode. Die TV-Moderatorin und Autorin erklärt, wie man durch Umstellen seiner Ernährungsgewohnheiten, problemlos überflüssige Kilos verliert. Der Verein Eferdinger Gemüselust zeigt beim Schaukochen in Halle 1, wie man aus gesundem Gemüse köstliche Wok-Gerichte und Gemüsesuppen zubereitet.

Österreichs größte Gesundheitsstraße

In Österreichs größter Gesundheitsstraße können die Messebesucher zahlreiche kostenlose und aufschlussreiche Gesundheitschecks durchführen lassen. Testen Sie Ihre Lungenfunktion, überprüfen Sie Ihr Hörvermögen oder lassen Sie Ihren Körperfettanteil messen.

Erster Sinnesparcours Österreichs

Das Klinikum Wels-Grieskirchen bietet auf der „Gesund Leben" den einzigen Sinnesparcours Österreichs. Dort gilt es unter anderem nur mittels Tastsinn unterschiedliche Oberflächen zu ertasten oder mit verbundenen Augen Geschmäcker zu erkennen.

Weitere Infos über die „Gesund Leben" in Wels unter www.gesundheitsmesse.at.

Wellness für die Ohren auf der „Gesund Leben 2009"

19 % der Bevölkerung über 14 Jahre sind schwerhörig. Eine gravierende Zahl, die aufhorchen lässt und auch in Zukunft viele Menschen betreffen wird. Der Verein vonOHRzuOHR ist die Drehscheibe zum Thema Hören und Schwerhörigkeit in Oberösterreich.

Was Sie für Ihre „Hörgesundheit" tun können und wie wichtig „Wellness für die Ohren" zur Gesunderhaltung Ihres Hörvermögens ist, darüber informieren wir gerne auf der Messe „Gesund Leben" in Wels vom 06. bis 08. 11. 2009. Neben Beratungsgesprächen mit Betroffenen bieten wir auch eine kostenlose Kurzüberprüfung Ihres Gehörs durch unsere anerkannten und firmenunabhängigen Logopädinnen.

Was können Sie tun, wenn Sie schlecht hören? Wo können Sie sich hinwenden? Wie können Sie sich vor Lärmschäden schützen? Welche konkrete Hilfen kann Ihnen hier unser Verein und seine Projekte bieten? Gerne beraten wir Sie zu all Ihren Fragen in vertraulichen Gesprächen!

Kommen Sie zu unserem Stand! Wir freuen uns auf ein Gespräch „von Mensch zu Mensch", „vonOHRzuOHR"!

Ihr Team vonOHRzuOHR

VON OHR ZU OHR

BUNDESSOZIALAMT LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH

LAND OBERÖSTERREICH

Bankomaten machen krank

Heuer gibt es doppelte Grippegefahr: klassische Influenza und Schweinegrippe! Abseits jeder Impfhysterie ist Hygiene die beste Vorbeugung. Dazu gehört regelmäßiges, gründliches Händewaschen. Das empfiehlt sich auch nach Geldbehebungen. Studien zeigen, dass sich auf Bankomaten mehr Krankheitserreger tummeln als auf WC-Brillen oder Klo-Türschnallen.

Dr. Böhm®
QUALITÄT AUS IHRER APOTHEKE

GESUNDE GELENKE

Mit Dr. Böhm® GELENKS complex Filmtabletten

Für Aufbau und Regeneration von Gelenken, Knorpeln, Bändern und Bandscheiben

Bei Arthrose und Abnützungserscheinungen der Gelenke

NEU IN IHRER APOTHEKE

Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke.

Die neue Dimension für Ihre Gelenke | www.apomedica.com

DR. MICHAELA DÖLL
Diplom-Biologin und Lehrbeauftragte an der TU Braunschweig

Haben auch Sie hin und wieder mit Morgensteifigkeit im Knie zu kämpfen, mit Hüftproblemen oder mit Gelenkbeschwerden beim Joggen - mit schmerzhaften Zuständen, die sich im Ruhezustand wieder legen? Dann leiden vielleicht auch Sie unter Gelenkverschleiß (Arthrose). Diese geht vorzugsweise mit der Abnutzung der Knorpelschicht einher und zählt zu den häufigsten Beschwerdebildern des Bewegungsapparates, wobei vomehmlich das Knie- und Hüftgelenk, aber auch alle anderen Gelenke betroffen sein können.

Mit zunehmendem Alter wird die knochenschützende Knorpelschicht der Gelenke allmählich dünner, rau und rissig und verliert an Elastizität. Ab dem 65. Lebensjahr ist fast jeder von dieser Abnutzungserscheinung betroffen. Aber auch in jungen Jahren kann die Knorpelschicht bereits Schaden nehmen, zum Beispiel durch Sportverletzungen, Übergewicht, Fehlstellungen, Überbelastungen oder Stoffwechselstörungen. Auch Bewegungsmangel ist von Nachteil, denn ohne Bewegung wartet der Knorpel vergeblich auf Nährstoffnachschub und „verhungert".

Hilfe bei Arthrose

Es ist sinnvoll, auf eine „gelenkfreundliche" Lebensweise zu achten, die eine moderate sportliche Aktivität (etwa Wandern, Schwimmen, Radfahren) mit einschließt. Empfehlenswert ist auch die Unterstützung des Gelenkaufbaus mit speziellen Nährstoffen, wie Glucosamin und Chondroitin, die den Erhalt der Elastizität und die Spannkraft des Knorpels fördern. Am besten sollten diese „Knorpelstoffe" zusammen mit einem natürlichen Kollagenkomplex mit Hyaluronsäure angewendet werden, denn dieser ergänzt die knorpelschützende Wirkung von Glucosamin und Chondroitin. Kollagen wirkt dabei wie eine Kittsubstanz und hält den Knorpel elastisch zusammen während Hyaluronsäure für die richtige Konsistenz der Gelenkflüssigekeit sorgt, welche die Reibung zwischen den Knorpeln reduziert.

Auch der schwefelhaltige Stoff MSM kann für die Gelenke eine Wohltat sein, denn Schwefel hat beispielsweise in Form von schwefelhaltigen Bädern eine lange Tradition im Heilwesen. Achten Sie auch auf die Einhaltung des Normalgewichtes, denn jedes Kilogramm zuviel belastet die Gelenke und den Knorpel.

Gipfelsieg nach Todeskampf

● Walter Laserer (47) aus Gosau war viermal am Mount Everest und brachte als bisher weltweit einziger Profi-Bergführer Gäste auf alle „Seven Summits".

● Bei seiner jüngsten Expedition auf den höchsten Berg der Welt geriet der Oberösterreicher unter eine Eislawine, zwölf Tag später stand er wieder am Gipfel.

Eigentlich wollte Walter Laserer, ein gelernter Förster, nach seinem Studium der Vermessungskunde an der TU Graz als Landvermesser arbeiten. „Ich habe geglaubt, da ist man viel in der Natur unterwegs. Doch dann hat sich gezeigt, dass man fast nur am Computer sitzt." Das war nichts für den Bergfex. Er hängte den Job an den Nagel und gründete vor 20 Jahren seine Alpinschule. Heute gehört das Unternehmen zu

den angesehensten in der Branche. Die Firmenphilosophie: „Quality on top".

Laserers heurige Expedition auf den Everest war von der niederländischen Regierung gesponsert, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Himalaya-Gletscher zu dokumentieren. Der Abschlussbericht wird demnächst dem holländischen Parlament vorgelegt.

Gerne bereist der Weltenbummler auch Neuguinea, wo die 4.884 m hohe Carstensz-Pyramide zu den Seven Summits zählt. Bei seinen vielen Aufenthalten in dieser Region hat er wertvolle Kontakte geknüpft und Extrem-Erfahrungen gesammelt, die in ein Buch einfließen werden, an dem er mit einem Schweizer Wirtschaftsexperten arbeitet (Arbeitstitel: „7 Summits and 7 lessons of life"). Laserer: „Im Wirtschaftsleben kann man viel vom Bergsteigen lernen, vor allem was Selbstvertrauen und Entschlusskraft betrifft." Walters erstes Buch: „Leben Vertikal - Ein Bergführer erzählt" ist vergriffen. Infos: www.laserer-alpin.at

Zwanzig Jahre lang hat Walter Laserer aus Gosau alle Gefahren gemeistert und als erster Bergführer der Welt Kunden sicher auf die Seven Summits, die höchsten Gipfel aller sieben Kontinente, geleitet, doch jetzt scheint seine Lage aussichtslos: Hinweggefegt von einer riesigen Eislawine, hängt der 47-jährige kopfüber und eingeklemmt in einer Gletscherspalte - eineinhalb Kletterstunden über dem Basislager des Mount Everest. Kaum Luft zum Atmen, wehrt sich der erfahrene Alpinist 30 Minuten lang gegen den eisigen Druck auf seinen Brustkorb und gegen den Gedanken, dass hier sein Leben endet. Dann verliert er das Bewusstsein.

Als der Oberösterreicher zwei Stunden später wieder zu sich kommt, schleppen ihn Freunde gerade durch ewiges Eis talwärts. Laserer hängt an einer Infusion, die ihm Dave Hahn gesetzt hat. Der Amerikaner ist schon elfmal am Gipfel des Mount Everest gestanden und hat vor zehn Jahren in 8.200 m Höhe die Leiche des 1924 verunglückten englischen Everest-Pioniers George Mallory gefunden. Der US-Boy ist aus dem Basislager seinem Kumpel zu Hilfe geeilt.

Seine eigentliche Rettung verdankt Laserer aber einem nepalesischen Sherpa, dem er ein Jahr zuvor ein Paar österreichische Skier geschenkt hat. Jetzt, am 7. Mai 2009, kommt dieser Mann an der Unfallstelle im berüchtigten Khumbu-Eisbruch vorbei, hat glücklicherweise ein Seil dabei und zieht mit anderen Helfern den bewusstlosen Gosauer an die Gletscheroberfläche.

„Man trifft sich im Leben immer zweimal," kommentiert Walter Laserer diesen retten den Zufall und verrät damit gleich einen Teil seiner Lebensphilosophie, die darin besteht, offen und respektvoll miteinander umzugehen. „Für einen Bergführer ist Einfühlungsvermögen das Wichtigste. Er muss sich in die Menschen, die ihm ihr Leben anvertrauen, hineinversetzen können." Der zweite Teil seines Lebensmottos lautet: „Das Hauptziel ist nicht der Gipfel, sondern das gesunde Heimkommen."

Dieses Mal wäre er trotz aller Vorsicht um ein Haar nicht mehr heimgekommen. „Es war, wie wenn ein Tieflader lauter große Eisbrocken über dir ausschüttet," schildert Walter die dramatischen Momente, als die Lawine auf ihn und seine zwei Begleiter zurollte. „Wir hatten fünf Sekunden Zeit, zu reagieren." Laserer, die niederländische Journalistin Bernice Notenboom (47) und Lhakpa Nuru Sherpa (34) drücken sich blitzschnell mit dem Rücken gegen eine Eiswand. Lhakpa Nuru trägt - wie alle Sherpas - als einziger keinen Helm. Er beugt sich kurz vor, um den Rucksack schützend über seinen Kopf zu ziehen. In diesem Augenblick donnert die Lawine über die drei Bergsteiger hinweg. Lhakpu Nuru wird mitgerissen. Seine Leiche findet man erst vier Monate später.

Walter und Bernice werden von den Eistrümmern in eine Gletscherspalte geschleudert. „Bernice hing über mir. Mit den Füssen habe ich sie soweit wie möglich hochgedrückt, so dass sie sich befreien konnte. Ich bin aber dadurch noch tiefer in die Spalte gerutscht," erinnert sich Walter. Seine Rettung gleicht einem Wunder. Schwer geschockt, mit Prellungen am ganzen Körper und zahlreichen Cuts am Kopf erreicht Walter Laserer das Basiscamp in 5.300 m Höhe. Der Hubschrauber war schon in der Luft, um ihn aus dem Tal auszufliegen. „Doch ich habe ihn wieder abbestellt, wollte mich einige Tage sammeln und unsere Expeditionsgruppe nicht so rasch im Stich lassen."

Oben: Walter Laser am Gipfel des Mount Everest. Im Rücken das einzigartige Himalaya-Panorama mit Cho Oyu (8.188m) und Shisha Pangma (8.027 m). Links: Walter im Khumbu-Eisbruch, wo er heuer am 7. Mai unter eine Eislawine geriet und in letzter Minute gerettet wurde. Ein befreundeter Sherpa starb.

Alle Fotos: Laserer alpin

Nächtliche Begegnung der unheimlichen Art

Zwölf Tage später stand Walter mit Bernice und drei Sherpas am 8.848 m hohen Mount Everest. Es war für ihn nach den Jahren 2006 und 2008 der dritte Gipfelsieg am höchsten Berg der Welt. So oft wie der sympathische Naturbursch aus Gosau stand noch kein Mitteleuropäer am Dach der Welt. Einmal, bei seinem ersten Versuch 2005 („Da war ich noch ein Everest-Lehrbub!"), musste Laserers Gruppe am so genannten Balkon in 8.400 m Höhe wegen schlechten Wetters umkehren.

Diesmal hat es wieder geklappt. „Darauf bin ich stolz, denn nach dem Unfall im Khumbu-Eisbruch war es wirklich nicht leicht, sich noch einmal zu motivieren." Bevor sie den Gipfel erreichten, erlebten allerdings Walter und Bernice beim nächtlichen Aufstieg auf 8.300 m noch eine Begegnung der unheimlichen Art. „Im Schein unserer Stirnlampen erhob sich plötzlich ein fast nackter männlicher Oberkörper aus dem Schnee. Der Mann war völlig vereist und halbtot," erzählt Laserer. Es handelte sich um einen Amerikaner, der alleine am Berg unterwegs und erschöpft abgestürzt war.

„Geht weiter!", murmelte der Ami, der sich schon mit seinem Tod abgefunden hatte. Walter und Bernice zogen das Absturzopfer, das sich, wie es immer wieder passiert, kurz vor dem Erfrieren ausgezogen hatte, wieder an, gaben ihm von ihrem Sauerstoff, Essen und zu trinken. Dann organisierte das Duo per Funk mit nachkommenden Bergsteigergruppen eine erfolgreiche Rettungskette für den Verunglückten, dem später Finger, Zehen und die Nase amputiert werden mussten.

Verständnis für derartiges Abenteuertum hat Walter Laserer nicht. „Was solche Typen aufführen, ist unverantwortlich. Sie bringen auch andere in große Gefahr," ärgert sich der Vater zweier Töchter im Alter von 15 und 16 Jahren. Dabei weicht die Freundlichkeit aus seinen eisblauen Augen; sie blitzen streng, wenn der Kletterkünstler über Sicherheit am Berg spricht.

„Wenn's di schmeißt, bist hin!"

Das war aber nicht immer so. Walter Laserer, eines von fünf Kindern einer Gosauer Zahnarztfamilie, war schon als Schüler ein Draufgänger. Er machte die Berge unsicher und wollte Skirennläufer werden. Doch als er bei einem Jugendrennen nur als Vierzehnter ins Ziel kam, verlegte er sich auf's Tiefschnee- und Steilhangfahren. Die wildeste Zeit durchlebte Walter mit 18 bis 20 Jahren. Er raste mit Skiern die Eiger-Westwand hinunter („Wenn's di da schmeißt, bist hin!") und durchkletterte im Winter die Eiger-Nordwand sowie diretissima die Dachstein-Südwand.

Zu seiner gefährlichsten Tour brach Laserer im Februar 1989 mit Helmut Steinmassl aus Spital am Pyhrn und Helmut Mittermayr aus Grünau auf. Das Ziel der drei Teufelskerle: Die Winterbesteigung des Mount McKinley (6.194 m) in Alaska. Dieser Eisriese gilt als der kälteste Berg der Welt und, weil es hier keine Träger gibt, als der härteste unter den Seven Summits.

Vier Stunden im Kreis umhergeirrt

Die drei Oberösterreicher gerieten am Gipfeltag in einen Orkan. Das Thermometer zeigte minus 57 Grad, die sich wegen des Sturmes wie minus 100 Grad anfühlten. Im Unwetter fand das Trio seine Schneehöhle mit den Schlafsäcken und Kochern nicht mehr. „Da hätt's uns fast dastessen. Wir sind vier Stunden im Kreis umhergeirrt. Zur selben Zeit sind dort drei Japaner erfroren," sagt Laserer. Dieses „unsinnige Unternehmen" wurde zum Schlüsselerlebnis. „Ich habe damals entschieden: Ich will kein Rekordbergsteiger sein, der immer hoffen muss, dass ein paar Leute zu seinen Vorträgen kommen, sondern eine Laufbahn als Profi-Bergführer einschlagen."

Gesagt, getan. Noch 1989 gründet Laserer seine Alpinschule. Sie führt er mit seinem Bruder Herbert (50). Walter leitet die großen Expeditionen und bildet die von ihnen engagierten Bergführer aus, der studierte Maschinenbauer Herbert kümmert sich um das Organisatorische und Betriebswirtschaftliche. Was die Seven Summits-Touren betrifft, ist Laserer alpin mittlerweile die Nummer 1 auf der Welt.

Die Bergsteigerei und seine Liebe zur unberührten Natur haben Walter Laserer in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehrmals rund um den Erdball geführt. Er war nicht nur vier Mal am Mount Everest und neun Mal am Mount McKinley, sondern auch fünf Mal in der Antarktis, mehrmals in Neuguinea, in Südamerika, Afrika… Was ist die nächste große Herausforderung? „Wahrscheinlich zieht's mich im Frühjahr noch einmal zum Everest."

Laserer am Mount McKinley, wo er 1989 fast erfroren wäre.

Walter Laserer kennt fast alle Berge dieser Welt: die höchsten, die gefährlichsten, die kältesten. Für ihn die schönsten findet man allerdings in der Antarktis. „Dort ist es wie auf einem anderen Planeten, einfach traumhaft und elitär in jeder Hinsicht," schwärmt der 47-jährige. Er war bisher fünfmal am Südpol unterwegs. Zuletzt unternahm er Skitouren (Bild rechts) vom Schiff aus. „Das Schiff ankerte im Polarmeer. Wir haben uns im Kreis der Pinguine die Felle auf die Skier montiert und dann die schönsten Touren unternommen," erzählt Walter mit leuchtenden Augen. „Abends sind wir in unsere warmen Kajüten zurückgekehrt."

„Die Antarktis ist wie ein anderer Planet"

Laserers Traumziel in der Antarktis ist das Queen Maud Land im Osten des Südpols mit seinen spektakulären Gebirgs- und Eislandschaften. Hier ragen einzigartige Türme und Zacken aus dem Eispanzer, die noch kaum von Menschen bestiegen worden sind. Im Bild rechts sitzt Walter Laserer einsam auf einer dieser Naturschönheiten.

Die Antarktis mit dem Mount Vinson (4.897 m) als höchster Erhebung ist aber nicht nur wunderschön, sondern auch gefährlich. Vor wenigen Jahren wurde Laserer für zwei Amerikaner, die kurz vor dem Erfrieren waren, zum Lebensretter. Er hat sie versorgt und in Sicherheit abgeseilt.

MITTELALTERLICHES SILVESTERFEST BAD ZELL 2009

Gesundheitsresort ****S LEBENSQUELL BAD ZELL

Feiern Sie das einmalige Fest zum Jahreswechsel heuer etwas anders, wie es einst vielleicht unsere Vorfahren im Mittelalter genossen haben.

Angebot in Privatpension oder Urlaub am Bauernhof:

- 2 Übernachtungen mit Frühstück in einer Privatpension
- 1 Eintritt in die Wasser- u. Saunaoase im Lebensquell
- Silvesterprogramm mit historische Marktführung und Erdstallschnapserl, Sauschädlessen auf Prandegg, Mittelalterliches 5-Gang-Silvesterdinner beim Färberwirt
- Großes Silvesterfeuerwerk auf dem historischen Marktplatz mit einem Glas Sekt

Preis p. Person im DZ: ab € 148,-

Angebot im ****S Hotel Lebensquell Bad Zell:

- 4 Tage/3 Nächte im DZ inkl. Genusspaket (Begrüßungsdrink, Frühstücksbuffet, Nachmittagsmehlspeise, 5 Gang Genussdinner, Sauna-, Wasser- u. Fitnessoase)
- Silvesterprogramm mit historische Marktführung und Erdstallschnapserl, Sauschädlessen auf Prandegg, Mittelalterliches 5-Gang-Silvesterdinner beim Färberwirt, Feuerwerk, 1 Glas Sekt
- Feierlicher Silvesterausklang in der Hotelbar mit Livemusik

Preis pro Person im DZ: € 389,-

Info und Buchung: Tourismusverband Bad Zell, Tel: 07263/7516, www.bad-zell.at

Salzkammergut besuchte Wien

Eine der schönsten Regionen Österreichs war zu Besuch in der Bundeshauptstadt: Im Naturhistorischen Museum in Wien berichteten Vertreter der Weltkulturerberegion Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut über Neuigkeiten aus der Region. Man unterstrich die Wichtigkeit der Auszeichnung zum UNESCO-Weltkulturerbe und kündigte den frühen Start der heurigen Wintersaison an. Dabei wurde die Neueröffnung von zwei neuen Dependancen des Heritage.Hotel.Hallstatt (www.heritagehotel.at) hervorgehoben.

Stolz zeigten sich die regionalen Vertreter über den Friedrich-Simony-Preis (Bild), der für die Förderung des Welterbes verliehen wurde. Benannt ist dieser Preis nach Friedrich Simony (1813-1896), der sich als Schriftsteller, Maler, Gletscher- und Höhlenforscher für das Salzkammergut einsetzte.

V.l.: Bgm. Peter Ellmer (Bad Goisern), Mag.Dir. Michael Kurz (Studienzentrum Bad Goisern), Kurt Thomanek (GF Salinen Tourismus GmbH), Pamela Friedl (GF Tourismusverband Inneres Salzkammergut), Mag. Christian Piber (GF AZALEA HOTELS & RESORTS), Alex Scheutz (Bgm. Hallstatt), Dr. Herbert Kritscher (Vizedirektor Naturhistorisches Museum), Bgm. Mag. Egon Höll (Obertraun), Dr. Margit Bergmair-Ambach (HAND.WERK.HAUS Salzkammergut), Martha Kain (Projekt Welterberegion), Bgm. Gerhard Gamsjäger (Gosau). Foto: Daniel Kaldori

Steyr ehrt großen Sohn

Die Ausstellung „Ferdinand Rettenbacher. Der ‚Leonardo' aus Steyr" im Museum Arbeitswelt ehrt zum 200. Geburtstag den großen Sohn der Eisenstadt. Ferdinand Redtenbacher gilt als Begründer des wissenschaftlichen Maschinenbaus. Besonders beeindruckend ist, dass Redtenbacher stets die enorme Bedeutung einer breiten humanistischen Bildung der Ingenieure betonte und Fächer wie Philosophie, Geschichte und Literatur in das Studium der Technik integrierte. Es werden spezielle Führungen angeboten, die auch im Rahmen der Berufsorientierung empfehlenswert sind. Die Ausstellung dauert bis 17. Dezember.

Gechenkideen im Schloss Ort

Der eindrucksvolle Auftakt zum Gmundner Advent erfolgt von 20. bis 22. November im Schloss Ort: Mehr als 40 Aussteller präsentieren Kunsthandwerk, außergewöhnliche Geschenkideen, Adventkalender und -kränze, Weihnachtsdekoration… Statt industrieller Massenware steht Tradition im Blickpunkt. Eine Besonderheit ist der Besuch der Freunde aus dem Erzgebirge, die im Seeschloss Holzprodukte ausstellen: vom Räuchermännchen über Nussknacker und Spanbäume bis zu beleuchteten Schwibbögen. Unter dem Motto „Alt und jung" erzählen Gmunder Originale und Senioren Geschichten, musizieren, singen…

TOP-INFOS & TERMINE

Leonhardi-Ritt

Ein Fest für Pferdefreunde: Der 58. Leonhardiritt findet am 8. 11. in Neukirchen/Vöckla statt. Um 13 Uhr nehmen die Reiter Aufstellung, die Musikkapelle gibt ein Platzkonzert; 13.30 Uhr: Ritt über Höllersberg zur Stehrerkapelle. Nach Festakt und Pferdesegnung Reiterspiele, Kranzlstechen und Galopprennen.

Burg-Advent

Ein besonderes Adventerlebnis erwartet die Besucher am 21. und 22. November auf Burg Kreuzen. Bewundern Sie Krippen, Holzarbeiten, Keramik, handgefertigten Christbaumschmuck, kunstvolle Gestecke, Schmuck, Kerzen… Künstler aus nah und fern stellen ihre Werke aus und bieten diese zum Kauf an. Für's leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Impressionen

Im Palais Doppler am Kaiser-Josef-Platz in Wels kann man die „Welt der Impressionen" von Franz Brandner bewundern. Die Impressionismus- und Klassische-Moderne-Ausstellung dauert bis 29. November. Öffungszeiten: Mo-Fr 10-19, Sa/So 10-17 Uhr.

1.000 Bücher

Leseratten, aufgepasst! Am 7./8. November (10 - 17 Uhr) findet im Behindertendorf Altenhof/Hausruck eine große Bücherausstellung statt. Angeboten werden mehr als 1.000 Bücher aus den Bereichen Belletristik, Kriminalroman, Klassik, Religion, Esoterik, Lebenshilfe… Am Samstag fertigt der Glasmacher und Kunstschmied Paul J. Osterberger - auch auf Bestellung - Glaskunstwerke an.

Highlight von Wurm+Köck kommt nach Linz

Kristallschiff: Leinen los!

Es ist wieder soweit: Das Swarovsky Kristallschiff (Bild) der Reederei Wurm+Köck kommt nach Linz. Es bietet die Möglichkeit, in eine Welt aus Wasser und Kristallen einzutauchen und einen unvergesslichen Abend mit Live-Musik an Bord zu genießen. Programm: 7. 11. Martini-Gansl-Essen; 14. 11. Wild auf Mode mit 3-Gänge-Menü und einer tollen Cocktail- und Abendmodenschau für Sie und Ihn; 28. 11. Kristallzauber inklusive Buffet. Abfahrt um 19 Uhr, Dauer bis 23 Uhr.

Zu zweit, mit der Familie oder der Firma kann beim Weihnachtszauber inklusive Glühweinempfang und 4-Gänge-Menü gefeiert werden, und zwar am: 4., 10., 16. und 17. 12. von 19 bis 24 Uhr. Adventliche Buffetfahrten mit Stub'n-Musik gibt es am 29. 11., 6. und 13. 12 von 12 bis 16 Uhr.

Eine tolle Weihnachtsüberraschung für die ganze Familie sind die weihnachtlichen Gala-Buffet-Fahrtenam 26. 12. von 12 bis 16 Uhr und von 19.30 Uhr bis 23.30 Uhr. Die Neujahrsfahrt inklusive Buffet findet am 3. 1. 2010 von 12 bis 16 Uhr statt.

Am 5. 12. besucht der Nikolaus die Kinder an Bord der „MS Anton Bruckner" und verteilt an alle kleinen Gäste Sackerl. Abfahrt: 11 Uhr und 13:15 Uhr.

Anmeldungen/Kartenverkauf Wurm+Köck (unter Lentos Terrasse): 0732/783607, info@donauschiffahrt.at

Höchste Zeit für Räderwechsel: Gratis-Wintercheck für alle!

Ab 1. November sind Winterreifen bei winterlichen Straßenverhältnissen gesetzlich vorgeschrieben. Wer sich nicht daran hält, kann mit mindestens 35.- Strafe rechnen. Bei Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer sind bis zu 5.000.- Bußgeld möglich. „Um unerwarteten Wetterkapriolen und langen Wartezeiten beim Reifenhändler vorzubeugen, raten wir allen AutofahrerInnen, spätestens jetzt die Reifen umzustecken, die Flüssigkeiten zu kontrollieren und das Fahrzeug wintersicher zu machen," so Thomas Harruck (Bild), Landesgeschäftsführer des ARBÖ-Oberösterreich. Der ARBÖ hilft dabei: mit dem ARBÖ-Wintercheck. Alle Autofahrer können nach Anmeldung in einem ARBÖ-Prüfzentrum (Hotline 050-123-2400) GRATIS ihr Auto auf Wintertauglichkeit überprüfen lassen. Sollte die Batterie nicht mehr fit für den Winter sein, hält der ARBÖ ein breites Sortiment an Qualitätsbatterien inklusive Einbau bereit. Alle ARBÖ-Mitglieder erhalten bei der Aktion Räderwechsel einen Liter Scheibenfrostschutzkonzentrat gratis.

Autofahren ist teuer genug.

Jetzt Mitglied werden!
Bis zu 15 Monate Schutz, nur 12 Monate zahlen!

ARBÖ Wer denn sonst.

Gewinnen Sie einen Luxus-Urlaub im Hotel Kocher

Top-Hotel in St. Agatha ist jetzt noch attraktiver

Das Vier-Sterne-Hotel Kocher in St. Agatha ist ein Juwel in Oberösterreichs Hotellandschaft. Seit einigen Tagen glänzt diese Wohlfühlherberge (Bild) noch attraktiver. Das Panorama-Hotel ist eine Edeladresse für Erholung, Wellness und Therapie und eignet sich hervorragend für Seminare.

„Bewusst-er-leben" ist die Philosophie des Besitzer-Ehepaares Barbara und Dieter Kocher-Oberlehner. Auch der Ausbau ihres Hotels trägt diese „Handschrift". In einjähriger Bauzeit wurde das Hotel Kocher um elf Suiten, einen zusätzlichen Restaurantbereich und einen Panorama-Pool erweitert. Man vergrößerte das Wellnessareal und die Therapieräume. Hier werden verschiedene Behandlungsformen und chinesische Ganzheitsmedizin angeboten.

Durch den Neubau entstand auch eine Einrichtung, wie sie nur wenige Hotels vorweisen können: Für kirchliche Trauungen steht jetzt eine eigene Naturkapelle zur Verfügung. So wird die Hochzeit in dem 2.200-Einwohner-Ort St. Agatha zu einem unvergesslichen Ereignis. Auf Sportler wartet eine tolle Kletterwand.

Bis 28. Februar kann das Eröffnungspaket gebucht werden: 2 Übernachtungen in einer Feng Shui-Suite mit HP, Begrüßungsdrink und Bademantel, eine energetische Entspannungsmassage und eine 10-Euro-Gutschrift auf Wellness-Anwendungen zum Preis von 247.- Euro pro Person. (Infos: 07277/8308, www.kocher.at)

Gratis-Aufenthalt in Feng Shui-Suite

„Hallo"-Leser haben die Chance auf einen Gratis-Urlaub im Hotel Kocher. Zu gewinnen ist ein Kennenlern-Revita-Paket im Wert von 270 Euro: 1 Übernachtung für 2 Personen in einer Feng Shui-Suite inkl. 4-Gang-Kerzenlicht-Dinner und 1 Flasche Prosecco, Benützung vom Revita-Wellnessbereich und Panorama-Pool. Schreiben Sie bis 20. 11. eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at oder eine Karte an „Hallo", 4020 Linz, Kremplstr. 5/III. Kennwort: Hotel Kocher

Im Pool und auf der Liege: Die Aussicht im Panorama-Hotel Kocher ist wunderbar.

Ramsau am Dachstein: Die Quelle deiner Kraft!

Urlaub in Ramsau am Dachstein heißt Kraft tanken! Durch seine sonnendurchflutete Lage abseits des Trubels und der Hektik wird Ramsau am Dachstein „die Quelle deiner Kraft". Mit Bewegung in der Natur und bei regionalen Spezialitäten tanken Sie Sonne und neue Energie! 220 km Loipen und ein Familienskigebiet warten auf Sie!

VERANSTALTUNGEN:

- LANGLAUF-OPENING mit den Weltmeistern Stadlober und Gandler (4. – 7. 12. 2009): 3 Übernachtungen inkl. Techniktraining, Testcenter, Material u.v.m. ab 200,- Euro.
- FIS Weltcup Nordische Kombination (19./20. 12. 2009): 2 Übernachtungen / HP und Eintritte ab 105,- Euro.

Diese und viele weitere Top-Angebote unter www.ramsau.com, Tel. 03687/81833

ramsau am dachstein

Martinimarkt mit Tanzlmusi

Gemütlichkeit und schönes Kunsthandwerk zeichnen den Laakirchener Martinimarkt am 14./15. November aus. Das reichhaltige Angebot an Mitbringseln und Geschenkartikeln sowie das bodenständige Rahmenprogramm mit Jagdhornbläsern und der Lindacher Tanzlmusi laden zum Gustieren und Verweilen ein. Neben Programmhöhepunkten wie dem traditionellen Martiniritt präsentieren sich die Salzkammergut-Salzwelten im Ambiente der alten Papierfabrik und schenken jedem Besucher ein Gratis-Salzdöschen inklusive Gutschein.

Entspannung in Sauna-Oase

In der Sauna-Oase in Enns bringen Wärme und Licht Körper und Seele so richtig in Einklang. Da kann man in der Biosauna bei Kräuterduft, entspannender Meditationsmusik und angenehmen 50 bis 60 Grad herrlich relaxen. Ideal bei chronischen Atemwegserkrankungen! Nähere Informationen: 07223/85099. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag 13.30 - 21.30, Freitag 9 - 21.30 und Sonntag 13.30 - 20 Uhr.

Mit Christkindl-Waldwerkstatt

Ennstaler Advent im Nationalpark

Der Advent ist „A b'sondere Zeit" - und das ist auch der Titel des Adventmarkts am Sonntag, 22. November, von 10 bis 18 Uhr im Nationalpark-Besucherzentrum Ennstal in Reichraming.

Viele Aussteller bieten an diesem Tag Kunsthandwerk und Gaumengenüsse an. Das Angebot ist so bunt, dass für jeden Besucher etwas dabei ist: Adventschmuck, handgemachte Keramik, Schmuckdesign, die schönsten Kerzenkreationen, Gesundheit aus der Natur, heimische Produkte vom Bauernhof und vieles mehr. Eine große Ausstellung von Krippen aus der Krippenwerkstatt der Rosi Gruber ergänzt den Markt stimmig. Süße und saure heimische Schmankerl, wie Punschkreationen, werden die Gaumen erfreuen.

Besonders für Kinder ist dieser Adventmarkt im Nationalpark-Besucherzentrum etwas Besonderes. Sie basteln in der Christkindl-Waldwerkstatt Weihnachtsschmuck, aus Holz, können Haflinger reiten und hören die schönsten Weihnachtsgeschichten.

Ein besonderer Höhepunkt ist die musikalisch Umrahmung durch die „Leukentaler Saitenmusik". Die bekannte Volksmusikgruppe aus Tirol besingt das „Anklöpfeln", einen alten Brauch aus ihrem Tal (Bild unten).

Während des Adventmarktes ist auch die Ausstellung im Nationalpark-Besucherzentrum „Wunderwelt Waldwildnis" zum halben Eintritt geöffnet. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 07254/8414-0.

„Anklöpfeln": Vor Weihnachten zogen einst Arme und Notleidende von Haus zu Haus und baten um Almosen. Dafür bedankten sie sich mit Liedern.

„Junger Steirer" am 4. 11. in Linz

Steirischer Junker: Klasse für sich!

Ein kleiner Kreis von steirischen Weinbauern verfolgte vor mehr als 20 Jahren die Idee für einen jungen, aber edlen Wein. Davon wagte man bis zum Jahr 1987 nicht einmal zu träumen.

Umso erstaunter war das Publikum, als der erste Steirische Junker präsentiert wurde. Ein junger Wein von hoher Qualität – das war etwas völlig Neues. Zum Zeichen seines edlen Geblüts hatten ihm seine Väter den Namen „Steirischer Junker" gegeben und zur Erinnerung an den großen Erneuerer und Förderer des Weinbaus in der Steiermark, Erzherzog Johann, wählten sie den Steirerhut als Markensymbol, das heute noch jeden echten Junker auszeichnet.

Seit 1995 kümmert sich die Marktgemeinschaft Steirischer Wein um den Schutz der Marke. Es ist kaum verwunderlich, dass Nachahmer bald versucht haben, dem aufsteigenden Stern des Steirischen Junkers zu folgen. Der echte Steirische Junker ist immer ein Qualitätswein (die Nachahmer präsentieren Landweine!). Dafür sorgt ein strenges Prüfverfahren. Und die strengen Junker-Richtlinien garantieren, dass Steirischer Junker immer trocken und leicht ist.

Die Marke „Steirischer Junker" wird heute von rund 300 steirischen Junkerbauern getragen. Bei den Junkerpräsentationen am 4. November kann man sich davon überzeugen. Der Termin: LINZ, Mittwoch, 4. November ' 09, Palais Kaufmännischer Verein, 18 – 22 Uhr. (88 versch. Junker). Alle näheren Informationen im Internet unter www.steirischerjunker.at

Träume werden wahr …

Oft träumt man von romantischen Stunden zu zweit oder Ruhe in der Natur gemeinsam mit der Familie. All diese Träume verwirklicht „Almliesl": Almhütten, Bauern- und Ferienhäuser sowie Ferienwohnungen/Appartements in den schönsten Bergkulissen Tirols, Salzburgs und dem Salzkammergut. Mitten im Dorf oder weit oben am Berg, sehr gut ausgestattet oder rustikal und originell.

Urig und doch nobel übernachtet man in den Blockhäusern vom familienfreundlichen Naturdorf Oberkühnreit in Neukirchen am Großvenediger. Umgeben von Dreitausendern und ohne störenden Verkehrslärm genießt man die Insel der Ruhe und Geborgenheit. Klare Winterluft hoch über dem Tal, schneebedeckte Berge … winken.

Das Aktivitätenprogramm ist umfangreich (Fackelwanderungen, Schlittenfahren, geführte Skitouren etc.). Ganz unproblematisch erreicht man mit den Skiern die Talstation der Wildkogelbahn. Am Ende eines ereignisreichen Tages laden die hauseigene Bar und der gemütliche Kaminofen in den eigenen vier Wänden zum Entspannen ein. Und wer keine Lust auf Kochen hat, lässt sich das Abendessen direkt ins Chalet liefern oder genießt die heimischen Schmankerln in den nah gelegenen Gasthöfen. Wer auf www.almliesl.com reinschaut, findet noch echte Geheimtipps!

Angebot bunt wie die Herbstfarben

„Best for Family" im Burgenland

„ARGE best for family" nennt sich die Kooperation von fünf Top-Unternehmen im Burgenland, die in der Familie nicht nur die Zukunft, sondern schon jetzt ihre wichtigste Zielgruppe sehen. Zusatzangebote für Kinder werden aufeinander abgestimmt und anstatt sich gegenseitig zu konkurrieren, werden Angebotsentwicklung und Programmgestaltung gemeinsam durchgeführt.

Die Hotelbetriebe bieten ein hochwertiges und umfangreiches Ganzjahres-Programm speziell für Familien mit Kindern von 0-14 Jahren an. Im Vordergrund stehen Angebote zum Thema „Urlaub mit Kindern" und „Familien-Gesundheitsurlaub".

Jeder der Partnerbetriebe bietet spezielle Pakete an, die genau den Bedürfnissen von Familien mit Kindern entgegen kommen. Die Eltern haben so die freie Wahl bei der Suche nach ihrem persönlichen Familienurlaubsparadies, und kommen dabei auch auf ihre eigenen Kosten.

Der bunte Herbst eignet sich ideal für ein Familien-Wochenende in einem der vier 4-Stern-Hotels oder im Märchenpark der Best for family-Destinationen im Burgenland!

Wählen Sie aus den Neuigkeiten der fünf Destinationen: 1. Reiter`s Allegria Hotel, Stegersbach, 2. Reiter`s Avance Hotel, Bad Tatzmannsdorf, 3. Märchenpark Neusiedlersee, St. Margarethen, 4. Hotel Sonnenpark, Lutzmannsburg, 5. Hotel VILA VITA Pannonia, Pamhagen

Mehr Infos über die „ARGE best for family"- Partner: www.bestforfamily.at

Höchstnoten für Steirisches Salzkammergut

Die neue Tauplitz punktet auf allen Linien

Das sind die guten Gründe für einen genussvollen Winterurlaub im Steirischen Salzkammergut: intakte Natur, gelebte Tradition, typisch alpine Architektur und die steirische Gastfreundschaft. Dafür gibt es alljährlich Höchstnoten im Qualitätstourismus.

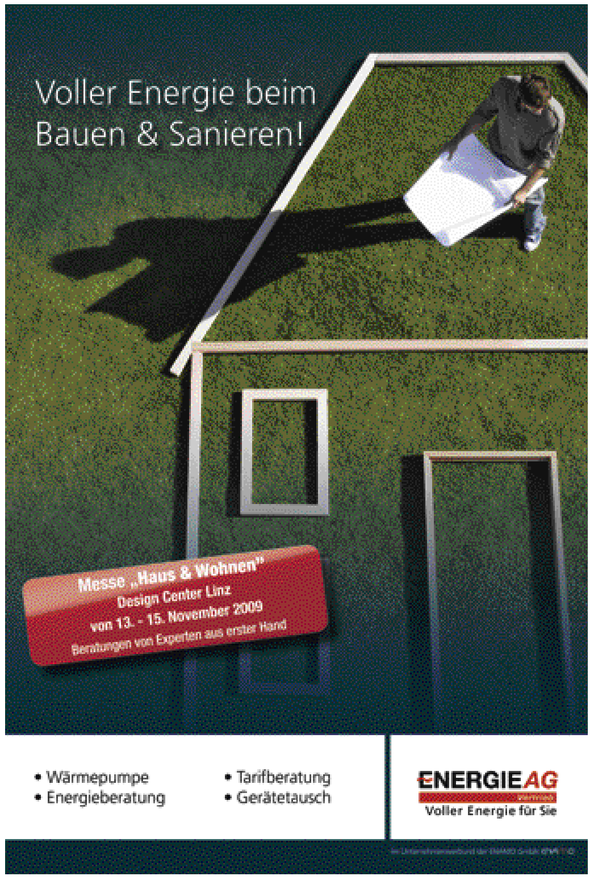
Ski-Begeisterte sind mit der authentischen „neuen Tauplitz" bestens beraten. Die schneesicheren Naturlandschaften des Ausseerlandes und moderne Beschneiungsanlagen ermöglichen sogar in Ausnahmewintern ausgezeichnete Pistenqualität. Die sonnigen Premium-Pisten der neuen Tauplitz vereinen Skigenuss pur und angenehme Temperaturen - bei etwas Wetterglück beginnt hier der Sonnenskilauf bereits im Jänner!

Obwohl beständig in neue Anlagen investiert wird, sind die Skipässe preiswert geblieben. So gibt es beispielsweise die Tagekarte für Erwachsene ab 31.- Euro. (Alle Tarife findet man im Internet unter www.dietauplitz.com). Darüber hinaus dürfen sich alle Besitzer der „Oberösterreichischen Familienkarte" über zehn Prozent Ermäßigung auf Halbtages- und Tageskarten freuen (gültig während der gesamten Saison 2009 /2010).

Solange Zimmer frei sind, werden preiswerte Ski-Pauschalen inklusive Skipass angeboten: Den Skikurzurlaub mit drei Nächtigungen/Frühstück inklusive 2-Tagesskipass gibt es bereits ab 120.- Euro.

Information und Buchungen sind möglich unter 03688/2446-0, via E-Mail info.tauplitz@ausseerland.at oder www.dietauplitz.com.

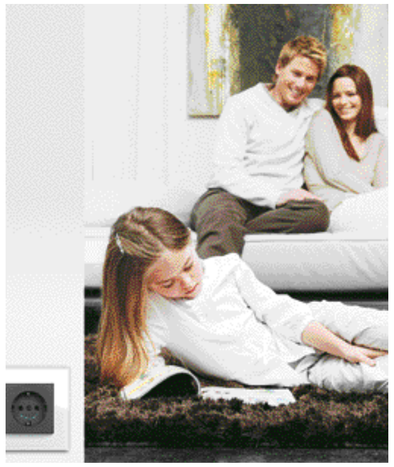
Schnelle und bequeme Aufstiegshilfen sowie Schneesicherheit und steirische Gastfreundschaft zeichnen die neue Tauplitz besonders aus. Trotz ständiger Investitionen in die Anlagen sind die Skipässe preiswert geblieben (Alle Tarife unter www.dietauplitz.com).



Sehr gute Energiebilanz und angenehmes Raumklima

Umweltfreundlich heizen mit der Wärmepumpe

Jeder Hausbauer und viele Sanierer stehen vor der Qual der Wahl, welches Heizungs- und Warmwassersystem für sie das ideale ist. Viel spricht für die umweltfreundliche Heizung Wärmepumpe. Sie sorgt für geringe Heizkosten und ein angenehmes Raumklima, wie das Bild zeigt.



Beeindruckend ist auch die Energiebilanz der Wärmepumpe: Für eine Kilowattstunde elektrische Energie liefert sie vier Kilowattstunden Wärmeenergie. Strom wird nur für rund ein Viertel der Heizenergie benötigt. Außerdem kann man heizen und Warmwasser aufbereiten ohne Lagerraum für Heizmaterial, ohne Brennstoffbevorratung und ohne Emissionen.

Geringe Betriebskosten

Je nach Wärmepumpen-System werden Erdreich, Grundwasser oder Außenluft, die fast unbegrenzt zur Verfügung stehen, genutzt, um ihnen Energie für Heizung und Warmwasser zu entziehen.

Wärmepumpen-Heizungen sind in der Anschaffung meist etwas teurer als beispielsweise Heizungen mit Öl, Erdgas oder Flüssiggas. Mehrkosten verursacht vor allem die Erschließung der Wärmequelle. Dafür erspart man sich den Bau eines Heiz- bzw. Tankraumes, und ein Kamin weniger reduziert nochmals die Baukosten. Ist die Wärmepumpe einmal in Betrieb, zeichnet sie sich durch unschlagbar niedrige Betriebskosten aus. Somit amortisieren sich die etwas höheren Anschaffungskosten innerhalb weniger Jahre.

Die Entscheidung für eine Wärmepumpe wird durch viele Förderungen erleichtert.

Viele Förderungen

Neben dem Land OÖ und immer mehr Gemeinden bietet der Energie AG Vertrieb für seine Kunden eine zusätzliche Unterstützung. Mehr auf www.energieag.at oder der Gratis-Hotline: 0800 818 000

Eingehende Beratung zur Installation einer Wärmepumpe geben die Fair-Energy Partner (www.fep.co.at).

Neuer Fahrplan: Züge und Busse der ÖBB weiten ihr Angebot oberösterreichweit aus

Ein ganzes Land fährt Bus und Bahn

53 Millionen Fahrgäste können die Österreichischen Bundesbahnen im Regional- und Nahverkehr in ihren Zügen und Bussen begrüßen. Dieses Angebot wird stetig weiter ausgebaut, auch heuer kommen wieder hunderttausende Kilometer dazu.

300.000 zusätzliche Jahreskilometer kommen mit dem Fahrplanwechsel im Dezember auf die ÖBB-Postbusflotte zu. „Wenn das Angebot stimmt, kann dadurch Nachfrage geschaffen werden," ist ÖBB-Postbus-Manager Mag. Peter Schmolmüller überzeugt. Neben den „klassischen" Verbindungen von und zu Arbeitsplatz und Schule werden auch Einkaufsfahrten oder Tagesrandverbindungen immer wichtiger. Das Angebot wird gut angenommen, so gut, dass die ÖBB als erstes Unternehmen in Österreich im Linienverkehr im oberösterreichischen Zentralraum Doppelstockbusse einsetzt, zehn neue kommen heuer dazu. Ein Drittel der Busse ist zudem barrierefrei unterwegs.

Für 2009 werden wieder 17 Millionen Fahrgäste im Schienennahverkehr und 35 Millionen im Bus erwartet. Die extremen Fahrgastzuwächse des Vorjahres (bei der Bahn teilweise über 20 Prozent!) konnte man trotz deutlich billigerer Spritpreise halten. Und dank zusätzlicher Leistungsbestellungen des Landes Oberösterreich kann das Angebot der ÖBB im Schienen-Nahverkehr weiter ausgeweitet werden. 10,5 Millionen Kilometer legen die Züge der Bahn im oberösterreichischen Regional- und Nahverkehr zurück, 250.000 mehr als im Vorjahr.

Damit gibt es im Regionalverkehr eine Reihe von Verbesserungen, die besonders den Pendlern zugute kommen. Im Mattigtal gibt es ein deutlich besseres Angebot Richtung Salzburg, im Salzkammergut und im Almtal geht es schneller Richtung Wels und Linz. Im Ennstal wird der Morgenzug von Kleinreifling (ab 05.15 h) nach Linz jetzt umsteigefrei angeboten. Mit einer Reisezeit von 33 Minuten von Steyr nach Linz schlägt er dabei (fast) jeden Pkw.

Ein Highlight im OÖ-Nahverkehr ist die weitere Verdichtung des Taktfahrplanes auf der Pyhrnbahn, dazu werden bestehende Linien verlängert. Im Morgenverkehr gewinnt man außerdem in den beiden Regionalexpresszügen (Selzthal ab 06.15 Uhr und 07.21 Uhr) jeweils 20 Minuten von Kirchdorf nach Linz, Nachtschwärmern wird der Wunsch nach einer späteren Abendverbindung erfüllt (Linz ab 23.06 Uhr)

Einen wesentlichen Beitrag zum öffentlichen Verkehr in Linz wird die Aufwertung des Bahnhofs Ebelsberg leisten: Gleich 14 zusätzliche Stopps ermöglichen eine extrem flotte Verbindung zum Linzer Hauptbahnhof, dort stehen mit Zug, Bus und Bim alle öffentlichen Angebote zur Verfügung.

Zehn Doppelstockbusse

Bild links: 10 neue Stockbusse setzt die ÖBB-Postbus im Linienverkehr im OÖ-Zentralraum ein. Jede Garnitur bietet gleich 80 Sitzplätze, ist als Niederflurbus leicht zu besteigen und mit 503 PS motorisiert.

Bild rechts: Dafür, dass Oberösterreich auch im Fernverkehr bestens erschlossen ist, sorgt nicht zuletzt das ÖBB-Flaggschiff Railjet. Stündlich steht der Hochgeschwindigkeitszug Richtung Wien zur Verfügung, nach Westen geht es stündlich abwechselnd via Salzburg nach München oder Zürich.

ÖBB-Flaggschiff „Railjet"

● Sonnenlicht in Laternen

Dorf an der Pram ist eine Vorzeigegemeinde in Sachen erneuerbare Energie. Der kleine Ort setzt im Rahmen seines Projekts „Energiebaukasten" seit drei Jahren große Stücke auf Photovoltaik- und Solaranlagen. Unter anderem gibt es in Dorf/Pram auch eine Solarstromtankstelle und Solarstraßenlaternen. Für ihr umweltfreundliches Engagement wurde die Gemeinde im Bezirk Schärding nun mit dem Klimaschutzpreis „Climate Star 2009" ausgezeichnet.

● Schüler helfen Forschern

Das vom Lebensministerium in Auftrag gegebene Forschungsprojekt „Lebensklima" untersucht die Zusammenhänge von Klimawandel, Lebensstilen und Lebensqualität in Österreich. Dazu werden in Gmunden und in Graz Fallstudien durchgeführt. Bei der Befragung der Bevölkerung in der Traunseestadt greifen interessierte Gmundner Schüler den Forschern unter die Arme. Bei der Auswertung arbeiten Wissenschaftler und Schüler zusammen. Erste Ergebnisse: 2010.

● Schneesicherheit nimmt ab

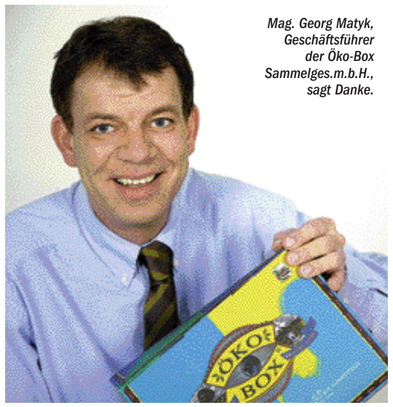
Zu Beginn der Wintersaison eine beunruhigende Nachricht für die heimischen Skigebiete aus dem Klimaforschungsbericht des Landes: In Oberösterreich sei pro Dekade mit einem durchschnittlichen Temperaturanstieg von 0,5 Grad zu rechnen. Zwar könnte es mittelfristig in Oberösterreich zu einem Anstieg der Schneemengen kommen, langfristig sei jedoch auch in unserem Bundesland mit einem Rückgang der Schneesicherheit zu rechnen, so die Experten.

ÖKO-BOX: Umweltbewusstsein und hohe Erfassungsmengen festigen europäischen Spitzenplatz beim Getränkekarton-Recycling und bauen ihn sogar noch weiter aus

Jeder dritte Getränkekarton wird in Österreich recycelt

Getränkekartons in Öko-Box und Öko-Bag sammeln, das macht Sinn!

Mit einem herzlichen „Dankeschön an alle österreichischen Haushalte!" meldet die Öko-Box eine weitere, erfolgreiche Periode in Sachen Getränkekarton-Sammlung. Inzwischen gelangt bereits jeder dritte Getränkekarton zum Recycling in die Kartonfabrik und wird dort wieder zu neuem Karton verarbeitet.



Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H., sagt Danke.

Die stoffliche Verwertung der Öko-Boxen - wie das Recycling auch genannt wird - trägt nicht nur zu einer Ressourcen schonenden Verwendung der praktischen Milch- und Saftpackungen bei, sondern auch zu einer deutlichen Reduktion der CO_2-Emission im Vergleich zu anderen Entsorgungsmöglichkeiten.

„In erster Linie gilt unser Dank den vielen Konsumentinnen und Konsumenten, die uns treu beim Sammeln gebrauchter Getränkekartons unterstützen," freut sich Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H.: „Unser Erfolg ruht aber ebenso auf den hinter uns stehenden österreichischen Molkereibetrieben und Fruchtsaftabfüllern, die mit uns auch die Kosten für die Verwertung aller anderen Getränkekartons tragen."

Ein besonderes Naheverhältnis zu den Haushalten entwickeln die Öko-Box-Partner aus den Reihen der Sozialhilfe-Organisationen wie „Lebenshilfe" oder „promente". Über 50 behinderte Menschen finden österreichweit in der Öko-Box-Sammlung dauerhaft Beschäftigung.

Matyk: „Sozialdienste sind traditionsgemäß als wichtige Sammelpartner eingebunden. Denn es ist der Öko-Box ein Anliegen, durch sinnvolle Arbeit diesen Sozialaspekt nachhaltig zu unterstützen!"

Nicht zuletzt durch den engen Kontakt mit Kommunen, Sozialhilfe-Organisationen, den Partnern aus der Wirtschaft und das Engagement aus den Reihen der Sammelpartner bleibt die Öko-Box in den Bundesländern stets positiv präsent.

Hautnah erleben kann man das Getränkekarton-Recycling übrigens am Öko-Box-Stand in der Kinderstadt „Minopolis" (Cineplexx/Wien): „Dort können Kinder selbst aus Getränkekartons Karton herstellen – fast genau so wie in einer „richtigen" Kartonfabrik" - erläutert Mag. Georg Matyk.

Infos: www.oekobox.at, www.minopolis.at

Getränkekartons gehören ohne Wenn und Aber in die Öko-Box – nur so wird aus Karton wieder Karton. Fotos: Öko-Box/www.oekobox.at

WERBUNG

AKTUELLES

GOLDANKAUF - Bargeld sofort. www.bruchgold.at, Tel. 0676/ 5310379.

Entspannung mit Klangschalen! Auf dem bekleideten Körper zum Schwingen gebracht bewirken sie eine Tiefenentspannung und lösen Blockaden und Stress. Jetzt zum Kennenlernpreis! Terminvereinbarung 12 bis 13 Uhr Tel. 0660/ 76 55 812 oder Email: si.astro@gmx.at

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen Bezirken Oberösterreichs
Leihgitarren für EUR 1,- pro Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Wollen Sie mehr über sich und Ihren Weg erfahren? Psychologisch-astrologische Potenzialanalyse, Beratung, Workshops. Kontakt Tel. 0660/ 76 55 812 von 12 bis 13 Uhr, si.astro@gmx.at

ORIGINAL EUDORA-Ersatzteile oder ganze Maschine günstig zu verkaufen. ENTSORGE GRATIS. Tel. 07242/ 66663.

WOHNUNG

Marchtrenk: Nachmieter gesucht, 58 m² Wohnung, komplett möbliert, nur gegen Ablöse + Kaution 7.000,- Euro, Miete inkl. alles 430,- Euro. Tel. 0676/ 729 50 55

URLAUB

Thermalbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Dusche, WC, SAT und Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 385 28

AUSBILDUNG

Ausbildung zum MASSEUR/IN bei LEGA-TOP Massage- und Hypnoseschule - eine der besten Privatschulen Österreichs! Tel. 0664/40 40 70 6

ARBEIT

Lukratives Nebeneinkommen, auch von zu Hause, Infos: Tel. 0676/ 5233133.

AUTO

4 PKW-SOMMERRÄDER, Stahlfelgen (14 Zoll, vier Anschraublöcher) mit neuwertigen Semperit-Reifen (175/70/14), Preis nach Vereinbarung, Telefon 07224/8893

KONTAKTE

Partnerglück, der NEUE Weg zur Zweisamkeit, Superangebot, Tel. 0664/250 72 53

Partner & Friends
Billig! Schnell! Erfolgreich!
0664/250 72 53
Informieren kostet nichts

HALLO Oberösterreich
260.000 Auflage
Oberösterreichs große Monatszeitung
4020 Linz, Kremplstraße 5/III, Telefon 0732/331132-0,
www.hallo-zeitung.at

Hallo BESTELLSCHEIN

o 1 Privat-Kleinanzeige um Euro 4.-
o 2 Privat-Kleinanzeigen um Euro 5.-

Nächste Ausgabe: 28./29. November 2009
(ANZEIGENSCHLUSS: 15. November)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

land and sky
Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen
Weltpatent! BODYTONE
Größter Schauraum Österreichs
10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHÖNEGGER Soft WASSERBETTEN GmbH
Wir zeigen Ihnen am GESUND LEBEN in Wels (6. - 8.11. '09, Halle 5, Stand 420) die neueste Technologie im Wasserbettbau
4050 TRAUN-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330
www.landandsky.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OEG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: Landesverlag Druckservice Gesellschaft m.b.H., Boschstraße 29, 4600 Wels.
Auflage: 260.000 Stück

market-Studie: Baumeister bieten umfangreiches Know-how, halten sich an Termine und gehen auf individuelle Kundenwünsche ein

Baumeister sind zuverlässige Partner für Häuslbauer & -sanierer

Baumeister sind zuverlässige Partner für Häuslbauer und -sanierer. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor, die die Landesinnung Bau Oberösterreich beim Linzer Meinungsforschungsinstitut „market" in Auftrag gegeben hat. Rund 1000 Häuslbauer und –renovierer wurden dabei zu ihren Erfahrungen und Einschätzungen der Baumeister als kompetente Partner für ihr Bauvorhaben befragt.

Eine überwältigende Mehrheit von über 70 Prozent sprach dabei den Baumeistern eine hohe Termintreue und ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis zu. Mehr als zwei Drittel der Befragten sehen den Baumeister als fachkundigen Ansprechpartner für Gesamtlösungen und gaben an, dass er auf ihre Wünsche eingeht und diese auch verlässlich umsetzt.

„Der Baumeister bietet von der Erstberatung über die Planung bis hin zur Ausführung ein umfassendes Komplettangebot. Er steht den Bauherren als zentraler Ansprechpartner über die gesamte Bauphase hin zur Verfügung. Kein anderes Gewerbe bzw. Handwerk kann dieses große Leistungsspektrum erfüllen", erklärt Landesinnungsmeister Ing. Norbert Hartl die Vorteile des Baumeisters.

„Auch was die Renovierung und thermische Sanierung von Altbauten betrifft, ist der Baumeister ein kompetenter Partner. Er bewertet die Sanierungsmaßnahmen im Energieausweis und koordiniert deren fachgerechte Umsetzung", zeigt Geschäftsführer Dr. Markus Hofer ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld der Baumeister auf.

WKOÖ-Landesinnungsmeister Ing. Norbert Hartl MSc (links), Innungsgeschäftsführer Dr. Markus Hofer

Erst kürzlich ist ein informativer RATGEBER mit dem Titel „THERMISCHE SANIERUNG VOM BAUMEISTER" erschienen, in dem viele Tipps und Hinweise für Sanierungsvorhaben zu finden sind.

Einzelexemplare dieser 16-SEITIGEN BROSCHÜRE können in der Landesinnung Bau OÖ, Hessenplatz 3, 4020 Linz, Tel. 05-90909-4112, Fax 05-90909-4119, E-Mail gewerbe1@wkooe.at Web http://wko.at/ooe/bau KOSTENLOS angefordert werden.

WERBUNG

Welser kämpft um Förderung:

Umweltpionier muss „betteln"

Seit einem Jahr betreibt ein Welser Pensionist in seinem Haus ein „revolutionäres", umweltfreundliches Kleinkraftwerk. Es ist das erste dieser Art in Oberösterreich. Was der 66-jährige Umweltpionier nicht versteht: Er hat bis heute keine öffentliche Förderung erhalten.

„Wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte," philosophierte einst der Glasnost-Sowjetchef Miachail Gorbatschow. Wer der Zeit vorangeht, hat es auch nicht leicht, wie das Beispiel von Sebastian Menges aus Wels-Pernau zeigt. Der 66-jährige investierte nach seiner Pensionierung als Strickmeister bei der Firma Edoo 120.000 Euro, um sein 40 Jahre altes Haus auf einen modernen Stand der Umwelttechnik zu bringen.

Menges erneuerte nicht nur die Isolierung und Fenster seines Stockhauses, er installierte für 34.900 Euro auch die erste „Sunmachine" in Oberösterreich. „Das ist ein Wunderwerkl," schwärmt der Welser über sein Kleinkraftwerk im Keller. Herzstück der aus Deutschland stammenden innovativen Kraft-Wärme-Kupplung, die Menges bei der Energiesparmesse in Wels entdeckt hatte, ist ein Stirling-Motor, der mit Wärme und ohne Abgase funktioniert.

Menges füttert seine „Sonnenmaschine" mit Pellets , die entstehende Wärme treibt den Stirling-Motor an, der Strom erzeugt. Das private Kraftwerk heizt das Haus und sorgt für Warmwasser, den überschüssigen Strom speist Menges ins Netz des Welser E-Werks. „Früher kostete mich die Gasheizung ohne Warmwasser 2.200.- Euro im Jahr," rechnet Menges vor, „jetzt brauche ich Pellets um 2.000.- für Heizung und Warmwasser. Davon könnte ich 1.800.- durch den Stromverkauf finanzieren."

Voraussetzung dafür wäre, dass Menges' Strom als Ökostrom anerkannt wird, dann gäbe es nämlich 15,6 statt den bisherigen 5,5 Cent pro kW/h. Doch auf diesen Behördenbescheid wartet der Welser bisher vergeblich. Ebenso wie auf eine Landesförderung. Während Wien „Sunmachines" mit 8.000.- Euro fördert, hieß es bisher beim Land Oberösterreich immer „Njet". Die Prüfzeugnisse des Herstellers seien zu ungenau. Jetzt wurden zusätzliche Unterlagen eingereicht. Der Pionier muss weiter „betteln".

❑ 21.700 Wohnungen fehlen in OÖ

Trotz reger Bautätigkeit herrscht in Oberösterreich noch immer akute Wohnungsnot. Der aktuelle Wohnbaubericht des Landes zeigt für das Jahr 2008 die dringliche Notwendigkeit von 21.656 Neubauwohnungen (Primärbedarf). Demnach fehlen alleine in Linz 11.024 Wohnungen.

❑ 7 Gemeinden teilen brüderlich

Die sieben Innviertler Gemeinden Auerbach, Feldkirchen und Kirchberg bei Mattighofen, Jeging, Perwang, Pfaffstätt und Pischelsdorf ziehen bei der Betriebsansiedlung an einem Strang. Die Kosten für Infrastrukturinvestitionen und Einnahmen aus der Kommunalsteuer werden brüderlich geteilt.

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„CABRIO" Sie werden Ihre Terrasse lieben! Die ganze Front mit stufenlos verstellbaren Vertikalschiebeteilen. Wind-/Wetterschutz mit tollem Design!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Immer auf der Sonnenseite, immer windgeschützt!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„WINDSCHUTZSYSTEME" Fix od. verschiebbar, Sichtschutz od. Durchblick glasklar

„SONNENSCHUTZ" Vom Feinsten und bei KGI mit 7 Jahren Garantie!

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OEG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
www.KGI.at KGI

„Headquarter" in Rottenbach ist eine Ideenküche in Sachen Umwelttechnik

Die VTA-Firmenzentrale in Rottenbach (Bild) ist nicht nur baulich ein Juwel. Kostbar ist vor allem das, was die Umweltprofis leisten: Mit ökologisch-ökonomisch ausgewogenen Konzepten sanieren sie weltweit Kläranlagen und sorgen für sauberes Wasser und intakte Natur. Das mehrfach ausgezeichnete Unternehmen ist wirtschaftlich top - „der wahre Gewinner aber ist die Umwelt", so Firmengründer Ing. Ulrich Kubinger (Bild).

VTA-Umweltprofis sind WELTKLASSE

FIRMENGRÜNDER und Geschäftsführer Ing. Ulrich Kubinger (52): „Wir sind aufgeschlossen und praktisch kosmopolitisch. Unsere Politik ist Wasserreinigung mit Nachhaltigkeit. Oberstes Prinzip ist die Natur und alles, was dazu gehört. Wir möchten klarlegen, was wir können. Wir sagen aber auch, was wir nicht können. Ehrlichkeit ist alles. Glaubwürdigkeit zählt. Ökonomie und Ökologie müssen dabei zusammenpassen. Das zählt und bringt den Erfolg".

Wer die Schwelle im neuen VTA-Firmenzentrum in Rottenbach überschreitet, sieht auf einen Blick: Höchste Qualität, wohin man schaut - Umweltbewusstsein pur. Der Firmenslogan „With passion for nature" (Mit Leidenschaft für die Natur) ist hier sprichwörtlich: Photovoltaik am ganzen Dach, der Bau ist energieautark (keine Heizkörper), Technik, die Einrichtung exquisit und bio - alles strahlt hier Wärme, Freundlichkeit und Echtheit aus! Die Mitarbeiter - ein maßgeblicher Teil sind studierte Umwelttechniker - sind hochmotiviert und kommunikativ, Engagement und Freundlichkeit allüberall. Sie haben stets das gemeinsame Ziel im Blick: Die Umwelt! Und zwar nachhaltig!

Mit innovativen Konzepten und Technologien für die Abwasserbehandlung in Kläranlagen ist VTA seit 1992 international auf Erfolgskurs. Ulrich Kubinger: „Unser Weg ist nicht die Eroberung des Weltmarkts, sondern die Umwelt. Wir punkten mit unserer Nanotechnik und entsprechenden Systemprodukten. Dabei müssen aber Ökologie und Ökonomie passen und alles leistbar sein."

Das Paradeunternehmen VTA unterhält Niederlassungen in Deutschland, Tschechien und der Schweiz. Die gesamte Mitarbeiterzahl ist auf 148 angewachsen, im neuen „Headquarter" sind 40 Mitarbeiter tätig. Geschäftlich ist VTA längst europaweit ein Fixstern und die Beziehungen in Sachen Abwasserbehandlung und Beseitigung von Geruchsproblemen in Abwassersystemen reichen bis zu den Arabischen Emiraten und China.

VTA-HIGHLIGHTS

VTA-Biokat-Serie (Bekämpfung von Bläh- und Schwimmschlamm), VTA-Nanofloc (kolossale und extrem rasche Wirkung), VTA-Dolomin (Verhinderung/Beseitigung von Geruchsproblemen in Abwassersystemen), VTA-Klärschlamm-Desintegration (Optimierung der Schlammfaulung mit Ultraschall), VTA-MicroTurbine (umweltfreundliche und wirtschaftliche Technologie zur Energie- und Wärmegewinnung aus Biogas in Kläranlagen).

VTA stiftete Preis für junge Umweltforscher

Selbst durch ständige Innovationen in der Umwelt- und Abwassertechnik groß geworden, stiftete heuer VTA erstmals den „Kitzbüheler Wasserpreis". Diese europaweit ausgeschriebene und mit 6.000 Euro dotierte Auszeichnung richtet sich an junge Wissenschaftler, die Arbeiten zu den Themen Abwasser, Klärschlamm bzw. Energie verfasst haben. Überreicht wurde der Preis beim „Kitzbüheler Wassersymposium". „Kitzbühel ist eine Marke, und VTA ist eine Marke, wir passen also gut zusammen", freut sich Bürgermeister Dr. Klaus Winkler über die hochkarätige Veranstaltung mit mehr als 160 internationalen Teilnehmern. Hintergrund: VTA hat die Kläranlage des weltberühmten Wintersportortes, die während der Skisaison besonders beansprucht wird, äußerst erfolgreich optimiert.

Verleihung des Kitzbüheler Wasserpreises 2009: (v. l.) Dr. Nikica Starcevic, DI Herwig Steiner, VTA-Geschäftsführer Ing. Ulrich Kubinger, DI Nadine Scheyer, Christoph Buranich. Foto: VTA / Cityfoto

Top-Erfolge der VTA

- Tyrolia-Werk in Wien-Schwechat
- Agrana Zucker GmbH, Standort Leopoldsdorf (Agrana AG ist führender Zucker-/Stärkeproduzent in Zentraleuropa)
- Kläranlage Vösendorf bei Wien (eine besondere Aufgabe, da hier die Abwässer der Shopping City Süd, Europas größtem Einkaufszentrum, eingeleitet / behandelt werden)
- Kläranlage Lech/Arlberg
- Kläranlage der Gletscherbahnen Kaprun auf der Bergstation am Kitzsteinhorn auf gut 3.000 m Seehöhe (höchstgelegene Kläranlage Österreichs)
- Betriebs-Kläranlage der Firma Lagermax in Straßwalchen
- Kläranlage in Gröden (Südtirol)
- Kläranlage Darmstadt- Eberstadt
- Kläranlage des Müller Milch-Konzerns in Leppersdorf/Ostdeutschland
- Zott GmbH (Genuss-Molkerei, „Sahnejoghurt"), Zentrale im schwäbischen Mertingen
- VW-Fahrzeugwerk in Zwickau
- BAYERNOIL-Konzern (größte Raffinerie Bayerns), Betriebs-Kläranlage an den Standorten Vohburg und Neustadt
- Kläranlage Werdhölzli in Zürich (größtes Klärwerk der Schweiz)

Besuch von 15 Rottenbacher Kindergarten-Kindern bekam Ulrich Kubinger kürzlich in der VTA-Zentrale (re.). Er hatte ihnen im Sommer eine große Schaukel geschenkt und die Kleinen waren begeistert. Mit einem „Wir sagen herzlich Danke" überreichten sie ihm ein gerahmtes Foto mit dem Spruch „Spielende Kinder sind lebendig gewordene Freuden".

Nach dem bunten, lustigen Treiben mit Schoko- und Stofftiergeschenken wurde es im Firmenlabor für die jungen Besucher noch einmal spannend: Ulrich Kubinger gab einen Tropfen „Nanofloc" in ein Glas mit brauner Klärbrühe. Binnen weniger Minuten wurde sauberes Wasser daraus. Da kamen auch die Kindergärtnerinnen aus dem Staunen nicht heraus: „Das grenzt ja an Zauberei …"

WERBUNG

VTA Engineering Umwelttechnik

VTA Austria GmbH

A-4681 Rottenbach, Umweltpark 1, Tel.: 07732/4133-0, Fax: 07732/2270 E-Mail: vta@vta.cc, Internet: www.vta.cc

Austria Gütezeichen Österreichischer Musterbetrieb Chemie